

spotsZ

03
10

Kunst.Kultur.Szene.Linz



EDITORIAL

Im Februar haben wir Rückmeldungen auf das Interview mit Ex Linz09-Intendant Martin Heller (in den Februar-**spotsZ**) bekommen ... Diese bestärken **spotsZ** insofern, als dass es hier doch ein „kulturgeübtes“ Publikum zu geben scheint, das gewisse Widersprüchlichkeiten innerhalb weniger Sätze erkennen kann – neben Unverständnis über manch getätigte Aussage – ein wichtiges Faktum auch für das Jahr danach.

In diesem noch jungen Jahr kümmert sich Wolfgang Schmutz um ein bei Linz09 abgesagtes Großprojekt – den heiligen Berg. Schmutz stellt die Frage, ob – nach dieser besonderen Projektabsage: Die Bespielung des Linzer Wahrzeichens Pöstlingberg – die zeitgenössische Kunst und Kultur mehr kaufmännische Talente für Erfolg und Durchschlagskraft brauchen könnte; bzw. kommt er zur interessanten Frage, welchen Stellenwert Kunst im öffentlichen Raum hat und in Zukunft hier in der Stadt haben kann. Zumal mit der „Triennale“ die Erfolgsstory diverser O.K und Linz09-Räusche fortgesetzt werden soll. Es sei hier darauf hingewiesen, dass Informationen von (und über) MAIZ und das ebenfalls abgesagte Projekt „Linz in Torten“ im nächsten Monat ihren Platz in **spotsZ** finden werden.

Den Gegenpart zur Nabelschau der Vergangenheit bildet ein Blick nach draußen, genauer gesagt nach Hamburg. Andrea Knobloch und Ute Vorkoeper, die im März im Kunstraum Goethestrasse xtd zu Gast sind, sind Initiatorinnen der „Akademie einer anderen Stadt“. Sie haben in ihrem Beitrag die Denkhintergründe, ihre bisherigen Aktivitäten und die aktuellen Planungen zusammengefasst und stellen ein Projekt vor, das sich gegen Selbstaufgabe, Lethargie und alltägliche Achtlosigkeit richtet.

Das Theater, bzw. die Oper werden von zwei AutorInnen präsentiert: Über die Oper „Der Kaiser von Atlantis“ schreibt Norbert Trawöger, bzw. schreibt er über die erschütternde Entstehungsgeschichte der Oper, die von Viktor Ullmann im Konzentrationslager Theresienstadt geschrieben und komponiert wurde. Von der Zeitgeschichte in der Gegenwart gelandet ist hingegen Julia Engelmayer, die sich bei ExpertInnen des Arbeitsmarktes über Entwicklungen, Hintergründe und Tendenzen des Marktes informiert hat. Passend dazu, könnte man sagen, gibt's für alle, die sich nicht mehr so viel leisten können, eine Volkküche in der KAPU – die stellt Daniel Steiner vor.

Dann gibt es noch einen Beitrag von Werner Wehrmann über das noch wenige Tage im März laufende Comicfestival „Next Comic“, das sich heuer fast über die ganze Stadt zu ziehen scheint. Weiters wird die Tanzinitiative RedSapata mit ihren neuen Räumlichkeiten vorgestellt, die auch einen interessanten link zum Linz09-Flohmarkt erlauben ... Aber jetzt wird's eh schön langsam zum Loslesen! Es sei natürlich noch auf unsere liebe Kolumnistin Wiltrud Hackl hingewiesen, die zwar um Johanna Donahl trauert, sich aber privat über einige Dinge ärgert, die sich gesamt doch nicht so sehr geändert, sondern eher zu einem „Aus-der-Ferne-Feminismus“ verschoben haben.

Im März beginnt der Frühling!
Ihre **spotsZ**-Redaktion
spotsz@servus.at

* **spotsZ** gibt's seit Oktober 2006 als monatlich erscheinendes Printmedium für „Kunst, Kultur, Szene und Linz“. Alle bisherigen Ausgaben sind nachzulesen unter www.servus.at/spotsz

Bereit für neue Entdeckungen? Südosteuropa: Eine Kulturreise

Vom 23. bis 25. März 2010 gastiert „Südosteuropa: Eine Kulturreise“ in Linz:

23. März, 19:30 Uhr Autorenlesung mit Fatos Kongoli (Albanien) und Edo Popović (Kroatien)
Moderation: Prof. Dr. Elisabeth von Erdmann (Universität Bamberg)
Übersetzung: Ferry Öllinger
StifterHaus

24. März, 20:00 Uhr Toni Kitanovski & Cherkezi Orchestra
(ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien)
Posthof

25. März, 18:15 Uhr Filmabend in Anwesenheit der Regisseure Dalibor Matanić und Ognjen Sviličić
Moderation: Christine Dollhofer (Festivaldirektorin Crossing Europe Film Festival Linz)
18:15 Uhr „Sorry for Kung Fu“ (Sviličić, 2006, Kroatien, OmU)
20:15 Uhr „Kino Lica“ (Matanić, 2008, Kroatien, OmengIU)
Moviemento

22:45 Uhr Im Anschluss an den Filmabend: BalkanBeats Party
mit BJ Nevenko (Kroatien) und Leckerbissen aus Südosteuropa
Solaris Lounge Moviemento

19:00 Uhr Danica, Urfahrner Aufgeiger und Toni Kitanovski
Gasthaus Auerhahn Urfahr

Weitere Informationen:

www.southeast-europe.eu
info@southeast-europe.eu





Comic-Inferno bei NEXTCOMIC, siehe Seite 20.

Impressum

spotsZ – Kunst.Kultur.Szene.Linz

Herausgeber, Medieninhaber: Verein spotsZ – Tanja Brandmayr,

Sabine Funk, Praktikantin: Sandra Brandmayr

Postadresse: Schubertstr. 45, A-4020 Linz

Internet: www.servus.at/spotsz

Redaktion: Tanja Brandmayr (tb), Sabine Funk (sf) –
spotsz@servus.at

Veranstaltungskalender: Sabine Funk, Tanja Lattner –
spotsz_termine@servus.at

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Julia Engelmayer, Wiltrud Hackl,
Andrea Knobloch, Wolfgang Schmutz, Daniel Steiner, Norbert
Trawöger, Ute Vorkoeper, Werner Wehrmann

Die Rechte der Texte liegen bei den AutorInnen.

Die AutorInnen sind für den Inhalt verantwortlich.

Die Bildrechte liegen bei deren UrheberInnen.

Cover: Alexander Wilhelm

Layout: Elisabeth Schedlberger

Druck: Trauner, Linz

Vertrieb: spotsZ wird von der Redaktion vertrieben.

spotsZ: 2 Euro

Erscheinungsweise: monatlich

Dank an: servus.at

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: spotsZ ist ein monatlich
erscheinendes Printmedium für „Kunst, Kultur, Szene und Linz“.

„Wo gibt's spotsZ?“

... spotsZ liegt an folgenden Orten ständig auf: Aquarium, Buchhandlung Alex, Cafe Meier, Druzba/KAPU, Gelbes Krokodil/Moviemento, La Bohème, Stern/City-Kino, Strom/STWST; außerdem ist spotsZ in zahlreichen anderen Lokalen, Gaststätten, Kunstinstitutionen und Kulturveranstaltungsorten, wie Museen, Bühnen, Galerien, Kinos, etc. in Linz und darüberhinaus erhältlich.



spotsZ wird gefördert von der Stadt Linz und vom Land OÖ.

Kooperationen mit Galerie der Stadt Wels, Kunstmuseum Lentos, Schlachthof Wels, Stadt Wels, waschaecht, YOUKI.

Ja, genau! Und wer trotzdem zahlen will: spotsZ ist ein monatliches Printmedium für Kunst und Kultur mit dem Fokus auf lokale Produktionen von freien Szenen in Linz und Umgebung (www.servus.at/spotsz).

Die Abos sind preislich gestaffelt als normales Bestellabo (EUR 44,-), Förderabo (EUR 80,-) und Aufbauabo (EUR 120,-). Ein spotsZ-Abo beinhaltet 10 Ausgaben ab Bestelltermin, incl. Postversand.

Bestellung per Mail bzw. Geldüberweisung: spotsz@servus.at, Oberbank, BLZ 15000, KTO 711 147 710.

Im Betreff bzw. Verwendungszweck Art des Abos eintragen.

INHALT

LINZ09 REFLEXION

Der Berg und die Mühen der Ebene	4
Nach der Kulturhauptstadt ist vor der Kulturhauptstadt	7
Es ist Flohmarkt	23

ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Eine Akademie durchquert die Stadt	6
------------------------------------	---

OFFENE RÄUME

Linsensuppe mit Kosmosmilch für alle!	8
Neue Tanzproberäume	22

ZEITGESCHICHTE/OPER

Eine Oper als Todesverweigerung	17
---------------------------------	----

THEATER/DISKURS

Einer von Fünfzehn	18
--------------------	----

COMIC

Das Nette Ding	20
----------------	----

TIPPS

Ausschreibungen	8
Hot-spotsZ	9, 16
Kalendarium	10
Ausstellungen	12
Kino	13
E-Musik/Oper	14
Theater/Tanz	14
Kinder-/Jugendprogramm	15
DJ-Lines/Partys	15

SONSTIGES

Fruchtgenuss	19
Aus der Ferne – Feminismus	23



spotsZ-Abo. Weil Qualität ihren unbezahlbaren Wert hat.

„Montezuma war eine Episode, der Heilige Berg war ein Schmerz“. So kommentiert Martin Heller gegenüber *spotsZ* das Nichtzustandekommen des Linz09-Projekts, das den Pöstlingberg zum Schauplatz zeitgenössischer Kunst gemacht hätte. Im Anschluss an die Absage versuchten die KuratorInnen, ihr Projekt der Stadt Linz schmackhaft zu machen. Ohne Erfolg.

DER BERG UND DIE MÜHEN DER EBENE

Über die Absage eines Linz09-Projekts und den Status quo von Kunst im öffentlichen Raum

Text und Foto **Wolfgang Schmutz**

Das Ende kam mehr als abrupt. Zweieinhalb Monate vor dem Start musste Linz09 eines seiner Leitprojekte absagen. Aus dem „Heiligen Berg“ wurde nichts, die Begründung: Ein Sponsorenvertrag für den Sektor Kunst im öffentlichen Raum sei kurzfristig nicht zustande gekommen. Man habe sich entschlossen, eine Eigenproduktion zu streichen, da man hier keinem Partner im Wort sei. Der Partner, das wäre wohl das O.K. gewesen. Gerüchtehalber ist zu vernehmen, dass tatsächlich ein Sponsor für den „Höhenrausch“ absprang. Linz09 will das so nicht bestätigen. O.K.-Chef Martin Sturm sagt, dass gemeinsam mit Linz09 eine Finanzierung für den „Höhenrausch“ auf die Beine gestellt werden konnte. Der Deutungsspielraum bleibt.

Eine der beiden Projektverantwortlichen, die Kuratorin und Kunstkritikerin Maren Richter, berichtet aus den letzten Tagen des Projekts: *„Wir haben signalisiert bekommen, dass das Budget nicht reichen wird und innerhalb eines Wochenendes noch eine Reduktion des Volumens zustande gebracht. Das wurde auch gewürdigt“*. Man schaffte es, trotz des reduzierten Handlungsspielraums aufgrund der bereits erfolgten Ausschreibung, noch ganze 25 % einzusparen. Doch das reichte nicht. Die Intendanz erwog in der Folge, nur ein einziges Projekt aus den insgesamt 20 des „Heiligen Bergs“ zu realisieren, das spektakulärste davon sollte es sein. Gegen diese Reste-Verwertung von zwei Jahren Arbeit sprachen sich jedoch die KuratorInnen aus, und so sagte man letztlich ab. Von Richter ist zu vernehmen, dass im Vorfeld 09-intern unterschiedliche Zahlen kursierten. Die Geschäftsführung verbuchte für den „Heiligen Berg“ deutlich weniger als die Intendanz, wie man en passant mitbekam. Eine wohl nicht ganz unwesentlicher Kommunikationsfehler.

Eigenwillig fiel nach der Absage auch die öffentliche Erklärung der Umstände aus. In einem OÖN-Artikel vom 2. April¹ wird Martin Heller wie folgt zitiert: *„Früher war die Unterschrift (unter den Sponsorenvertrag, Anm.) nicht möglich, weil es vor dem Konzept keinen Vertrag geben kann.“* Für Richter ist diese Argumentation „eine Frechheit“. Das Konzept sei schon lange zuvor fertig gewesen, eine zweihundert Seiten umfassende Ausschreibung lag vor, das Projekt war fix und fertig zur Realisierung. Martin Heller gibt im Gespräch mit *spotsZ* zu Protokoll, dass ein fehlendes Konzept nie das Thema der Absage gewesen sei.

Was für ihn bleibe, sei der Schmerz, das Projekt nicht realisiert zu haben. Die KuratorInnen ihrerseits waren in der Folge bemüht, noch Budgetgelder aus einem Linz09-Topf zu lukrieren, bzw. der Stadt das Projekt schmackhaft zu machen. Beides blieb erfolglos. Linz09 wäre es gar nicht möglich gewesen, hier nachzufinanzieren, meint Heller. Schließlich habe man eine Reserve bilden müssen, um etwaige Risiken abzudecken. Was mit dieser Reserve von 800.000,- Euro nunmehr geschieht, könnten nur die Fördergeber selbst beschließen. Linz09 habe diesbezüglich lediglich Vorschläge an den Aufsichtsrat übermittelt.

Was in Linz jedenfalls total fehle, seien private Mittler im Bereich der zeitgenössischen Kunst, die auch bereit seien, ein gewisses Produktionsrisiko zu tragen, und die ein Projekt wie den „Heiligen Berg“ stemmen könnten. Dagegen existierten in der Stadt erstaunliche Monopole. Etwas wie die

LIVA, eine dominante städtische Veranstaltungs-GmbH, sei ihm sonst noch nirgends begegnet.

Wenn man diese Monopol-Einschätzung an Branchenkenner, darunter die LeiterInnen der großen Linzer Kunstinstitutionen, weitergibt, so bekommt man ziemlich einhellige Reaktionen. Der Analyse Hellers stimmen alle zu. Martin Sturm spricht von einem generell hohen Grad an Institutionalisierung, auch im „freien“ Kulturbereich. Lentos-Direktorin Stella Rollig meint, dass man sich daran gewöhnt habe, dass Ereignisse vom städtischen Kulturamt oder von der LIVA mit künstlerischem Qualitätsbewusstsein gestaltet und routiniert organisiert werden. Private Initiativen wie etwa das Wiener Festival „Soho in Ottakring“² fehlten aber in Linz. Von der Schweiz kenne Heller das anders, so Peter Assmann, Direktor der OÖ Landesmuseen. Dort gebe es eine Reihe von Städten, in denen bildungsbürgerliche Initiative anzutreffen sei. In Österreich, sei das ein noch *„zu entwickelndes Potential“*, das konsequenter Arbeit bedürfe.

Auch Martin Fritz, selbständiger Kurator und Projektberater, meint, dass dies nicht nur für Linz, sondern für ganz Österreich gelte. In der Schweiz finde man im Unterschied zu hier echte gemeinnützige Unternehmens- und Privatstiftungen, liberale vermögende Einzelpersonen und einen stärkeren Kunstmarkt. Gesamtprojekte wie der „Heilige Berg“ seien jedoch im „mitteleuropäischen Normalfall“ stets zum Großteil öffentlich finanziert, meint Fritz. In Österreich gäbe es nur im Falle von Einzelprojekten zusätzliche Möglichkeiten, wenn diese bestimmten Verwertungs-, Repräsentations- oder Kommunikationsinteressen entsprechen würden oder wenn Poollösungen die Sponsorbeiträge in diese Richtungen kanalisieren können. Maren Richter sieht das privatwirtschaftliche Engagement jedenfalls skeptisch, wenn es die öffentliche Hand aus der Verantwortung entlässt. Zudem sei das ein langer Prozess, in dem auch die Bereitschaft zu Experimentellem und zu Risikoinvestitionen eine Rolle spielt. Es müssten daher zuerst Qualitäts- und Vermittlungsdebatten geführt werden, bevor man darüber spricht, dass viel Potential auf der Straße liegt.

Stella Rollig vermisst abseits einzelner Projekte und Festivals ein kompetentes Organ, das über dauerhafte Kunstwerke im Stadtraum entscheidet. Wer über Skulpturen, Objekte und Installationen bestimme, sei ein Schattenthema. Seit dem Forum Metall sei hier nichts Nennenswertes entstanden. Das wundert Peter Assmann im Rückblick auf die Ereignisse der frühen Achtziger nicht. Die Auseinandersetzung um das Forum Design sei ein so nachhaltiger Schock gewesen, dass danach kein politischer Wille mehr vorhanden gewesen wäre, aktiv etwas in diese Richtung zu unternehmen. In Sachen kulturelles Alleinstellungsmerkmal hätte man die Nische später mit der Klangwolke und der Ars Electronica besetzen können. Bedarf an weiteren Formaten habe es seitens der Stadt dann nicht mehr gegeben.

Mit „Schau-“, „Tiefen-“ und „Höhenrausch“ hat sich zuletzt das O.K. in den öffentlichen Raum begeben. Leiter Martin Sturm resümiert: *„Es hat sich gezeigt, dass das Nischenprodukt ‚zeitgenössische Kunst‘ auch breiter vermittelbar ist. Ich glaube vor allem auch, dass KünstlerInnen eine größere Rolle bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes spielen müssen. Außerdem muss*



die Sichtbarkeit von Kunst erhöht werden, sie darf sich nicht nur hinter verschlossenen Mauern ausbreiten. Das alles spricht dafür, dass wir auch weiterhin im öffentlichen Raum präsent sein werden.“ Wie kommentieren die Kollegen die „Räusche“? Peter Assmann meint, es sei gelungen sehr publikumswirksame Signale der zeitgenössischen Kunst im öffentlichen Raum zu setzen. Unterm Strich bleibe ein quantitativer Erfolg. Martin Fritz sagt, das O.K habe damit seine institutionellen Grenzen beispielhaft ausgedehnt. Man sei mit dieser Ausdehnung professionell und verantwortungsbewusst umgegangen, da den MacherInnen bewusst sei, dass auch anderes Platz haben muss. Problematisch könnte es nur werden, wenn die Politik nur mehr an „Räuschen“ interessiert wäre.

Es sei sinnvoll, wenn Institutionen ihr Profil durch bestimmte Ausstellungsformate stärken, so die Analyse von Stella Rollig. Als Bespielung des öffentlichen Raums lässt sie jedoch nur den „Kaufrausch“ gelten, da die anderen Orte, der Limonistollen und das Dach des Ursulinenhofs, ja nur im Rahmen der Ausstellungen zugänglich waren.

Das Dach des O.K soll es jedenfalls in Kürze wieder sein. Im Jahr Null nach der Kulturhauptstadt suchen Lentos, Landesgalerie und O.K Anschluss an die erhöhte Aufmerksamkeit für zeitgenössische Kunst. Bei der ersten gemeinsam veranstalteten „Triennale“ werden im heurigen Juni etwa 80 KünstlerInnen vertreten sein, eine Leistungsschau der österreichischen Gegenwartskunst soll es werden. Damit agiere man präzise in der aufmerksamkeitspolitischen Lücke, so Martin Fritz. Eine Bündelung der Stärken ermögliche, vergleichbar mit dem Steirischen Herbst oder den internationalen Biennalen, gezielter und stärker KünstlerInnen, KollegInnen, Medien und Diskurse für das hohe Niveau der Institutionen in Linz zu interessieren und dem Publi-

kum einen dichten qualitätsvollen Einblick zu verschaffen. Vorschusslorbeeren gibt es also schon. Wie die Triennale in Linz aufgenommen werden wird, könne man aber erst nach etwa drei Ausgaben sehen, meint Maren Richter. Aber auch sie sieht schon vorweg Positives: Es sei eine Chance, ein völlig neues Publikum zu gewinnen.

Der öffentliche Raum wird jedenfalls auch bei der Triennale eine Rolle spielen, wenn auch wieder nur im Rahmen eines Festivals, wenn auch vor allem im Nahbereich der Häuser: Bespielt werden u.a. der Lentos-Freiraum und das Dach des O.K.

Wolfgang Schmutz ist freier Kulturjournalist in OÖ.

- 1 Nachzulesen unter: www.nachrichten.at/nachrichten/kultur/linz09/art470,139205
- 2 www.sohoinottakring.at

Am 17.03. 2010 werden Andrea Knobloch und Ute Vorkoeper, die Initiatorinnen der „Akademie einer anderen Stadt“, ihre Denkhintergründe, bisherigen Aktivitäten und die aktuellen Planungen im KunstRaum Goethestrasse xtd vorstellen und für eine ausgiebige Diskussion zur Verfügung stehen. Gegen Selbstaufgabe, Lethargie und alltägliche Achtlosigkeit gerichtet, stellen die beiden in *spotsZ* ihre Akademie bereits jetzt vor.

EINE AKADEMIE DURCHQUERT DIE STADT

Text Andrea Knobloch und Ute Vorkoeper



Die junge Hamburger „Akademie einer anderen Stadt“ ist ein Zwischending. Sie verortet sich zwischen allem, was es in Kunst, Soziokultur, Interkultur und Popkultur an Projekten und Institutionen gibt. Zur Hälfte ist sie ein freies und offenes Kunstprojekt und zur anderen Hälfte eine etwas andere Institution ohne festen Ort und ohne Lehrplan. Sie verhält sich freier als die meisten soziokulturellen Institutionen, die stadtteilbezogen arbeiten. Zugleich fühlt sie sich konkreten Stadträumen und den in ihr lebenden Menschen auf leidenschaftliche Weise verpflichtet. Sie schwebt ein wenig über den Dingen, sucht aber immer wieder die Bodenhaftung und verknüpft und vernetzt internationale Kunst mit transkultureller Stadtgesellschaft in vielen und vielfältigen Projekten.

Die Projekte und Veranstaltungen, die von ihr initiiert, begleitet und realisiert werden, entwerfen Visionen einer „anderen“, zukünftigen Stadt, in dem sie die Stadt der Gegenwart, die offensichtlichen ebenso wie die unbeachteten und unscheinbaren Kulturen beobachten und bearbeiten. Sie berichten von der Vielfalt der StadtbewohnerInnen und von den Sprachen, die sie sprechen. Sie wenden sich gegen Segregationen und Verdrängungen und versuchen, Menschen quer durch die Stadt über ästhetische Erfahrungen zusammen zu bringen. Schließlich stellen sie Öffentlichkeiten her für all das, was die Menschen in den verschiedenen Stadtteilen und Nachbarschaften bewegt.

Dass die „Akademie einer anderen Stadt“ im April 2009 mit der Arbeit beginnen konnte, verdankt sich einem kontrovers diskutierten Stadtentwicklungsprojekt: Der internationalen Bauausstellung IBA Hamburg. Um Kunst in den laufenden Umstrukturierungsprozess der Hamburger Elbinseln einzubinden, finanziert die IBA eine „unabhängige“ Plattform, den so genannten Elbinsel Sommer, den die Akademie einer anderen Stadt nun schon im zweiten Jahr gestaltet.

Die IBA Hamburg steht vor der Aufgabe, lang vernachlässigte Stadtgebiete an der Grenze zum Hamburger Hafen zu entwickeln, dort Gewerbe anzusiedeln, neuen Wohnraum zu schaffen und Projekte auf den Weg zu bringen,

die Schulen und Ausbildungsstätten unterstützen, um langfristig die schwierige Bildungssituation zu verbessern. Das Planungsgebiet der IBA Hamburg erfasst vor allem die Stadtteile Veddel und Wilhelmsburg, die als Flussinseln der Elbe der touristisch erschlossenen Innenstadt auf Sichtweite gegenüber liegen. Immer schon haben Hafen- und Industriearbeiter aus aller Welt mit ihren Familien hier gelebt. Der billige, innenstadtnahe Wohnraum in einer trotz aller Beeinträchtigungen durch Verkehr und Industrie landschaftlich ansprechenden Umgebung ist nicht nur für Zuwanderer anziehend, die heute vor allem aus der Türkei, aus Afrika und den Balkanstaaten nach Hamburg kommen. Auf der Veddel stellen sie mittlerweile nahezu 70 % der Behörderschaft.

Mit einem „Sprung über die Elbe“ will die IBA Hamburg die Elbinseln bis 2013 an die Hamburger Innenstadt anschließen und in attraktive und dynamische Stadtteile verwandeln. Allerdings lässt sich die jahrelange Teilung der Stadt nicht so ohne weiteres überwinden: Die Vernachlässigung der Elbinseln hat tiefe Spuren hinterlassen. Sie stehen in exemplarischer Weise für die drängenden Aufgaben der Stadt der Gegenwart von der Verkehrsplanung über Ökologie bis zur Bildungspolitik. Zugleich aber – und daran knüpft die Akademie an – stehen sie auch für die Potentiale und Chancen der transkulturellen und kosmopolitischen Stadt der Gegenwart.

Nachdem die „Akademie einer anderen Stadt“ 2009 unter dem Motto „Zeichen von Respekt“ internationale Kunst und Kunstprojekte aus verschiedenen Stadtteilen in einem leer stehenden Verwaltungsgebäude im Wilhelmsburger Reiherstiegviertel gezeigt, mit einem wandernden Büro durch die Stadtteile gereist und auf 86 nicht alltägliche Fragen Antworten gesucht, ein Filmprogramm „Über Glaubenskulturen“ in den Kirchen veranstaltet und zu Akademieausflügen auf die andere Elbseite eingeladen hat, wird der Aktionsraum in diesem Jahr noch deutlicher in die ganze Stadt hinein erweitert. Unter dem Titel „Aussicht auf Veränderungen“ sollen entlang der S-Bahn Linie 3, die Wilhelmsburg und die Veddel mit der Innenstadt verbindet, an vier S-Bahnstationen sowohl in den Bahnhöfen selbst als auch im umgeben-



NACH DER KULTURHAUPTSTADT IST VOR DER KULTURHAUPTSTADT

Text **Julia Engelmayer**

Die Kulturhauptstadt ist passé und im Portfolio. Was die Leitungsriege von Linz09 in den nächsten Jahren vorhat:

Zwischen 2005 und 2009 war **Martin Heller** Indendant von Linz09, führte aber – im Einverständnis mit der Stadt Linz als Auftraggeber und bei entsprechend reduziertem Vertrag – auch eigene Arbeiten weiter (Formulierung: Martin Heller). Eines der aktuellen Projekte seiner Firma Heller Enterprises umfasst die Planung einer Gedenkstätte in Drancy bei Paris, wo sich im 2. Weltkrieg ein Deportationslager befand. Im Auftrag des Mémorial de la Shoah, Paris, bauen die Architekten Diener&Diener hier ein Museum und Memorial, für dessen Ausstellungskonzept Heller Enterprises verantwortlich zeichnet. Darüber hinaus ist Martin Heller seit 2007 und bis 2013 als Berater im Kuratorium der IBA Hamburg – Internationale Bauausstellung tätig, die sich mit den städtebaulichen und stadtpolitischen Herausforderungen „der Metropole im 21. Jahrhundert“ auseinandersetzt. Im November 2009 wurde er von den Mitgliedern des Kuratoriums der Darmstädter Schader-Stiftung als Neumitglied ins Gremium der Stiftung gewählt. Diese fördert den Dialog zwischen Gesellschaftswissenschaften und Praxis über die Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels auf das Leben in urbanen Gesellschaften. Im Dezember 2009 wurden Martin Heller und Heller Enterprises beauftragt, die Eröffnungsausstellung des Seedamm Kulturzentrums in Pfäffikon für den Herbst 2010 zu kuratieren. Außerdem konzipiert und realisiert Martin Heller gemeinsam mit der Ausstellungsmacherin Angelika Fitz und dem Architekten Tristan Kobler die Ausstellung „REALSTADT. Wünsche als Wirklichkeit“, die von Oktober bis Ende November 2010 im ehemaligen Kraftwerk Berlin Mitte gezeigt wird.

Der Kaufmännische Geschäftsführer von Linz09 **Dr. Walter Putschögl** war als Kaufmännischer Direktor des OÖ Tourismus nur beurlaubt und kehrt nach Beendigung seiner Tätigkeit für die Kulturhauptstadtjahr GmbH entweder Mitte oder Ende des Jahres 2010 wieder dahin zurück.

Gerüchteweise ist zu vernehmen, dass der Dramaturg, ehemalige Verwaltungsdirektor des Bremer Kultursenators und stellvertretende Intendant von Linz09 **Dr. Ulrich Fuchs** der Kulturhauptstadtbranche erhalten bleibt. Aber über ungelegte Eier soll man nicht sprechen.

Airan Berg, der ehemalige Intendant des Wiener Schauspielhauses und Künstlerische Leiter der Darstellenden Kunst von Linz09, ist noch bis März in Linz angestellt und „für die Zeit danach am Planen und Sortieren“. Noch im Februar war er in Südafrika und gab Theaterworkshops für Jugendliche in den Townships. Klingt das bekannt?

Der oberösterreichische Komponist und Künstlerische Leiter der Sparte Musik **Peter Androsch** konzentriert sich nach dem Kulturhauptstadtjahr wieder mehr auf seine künstlerische Arbeit. Einerseits schreibt er eine neue Oper für die Staatsoper Hannover und setzt damit die langjährige Zusammenarbeit mit Intendant Dr. Michael Klügl fort. Andererseits widmet sich Androsch wieder seiner bildnerischen Arbeit: mit der „Phonographischen Gesellschaft“ erforscht und archiviert er die Schriftkunstobjekte seiner musikalischen Notation. Bis Ende Juni ist das von ihm konzeptionierte und geleitete Akustikon jedenfalls noch in Betrieb – sein Engagement gilt auch der Erhaltung dieser Einrichtung.

Julia Engelmayer ist Dramaturgin im Theater Phönix.



den Stadtraum und zu Gast in Partnerinstitutionen Kunstprojekte stattfinden. Performances, Aktionen, Filmprojektionen und Erkundungstouren werden vor Ort zur Erfahrung bringen, dass der Stadtraum durch das Handeln seiner BewohnerInnen und NutzerInnen immer wieder neu entsteht und sich verwandelt. Die wichtigste Aufgabe der Akademie besteht am Ende darin, Selbstaufgabe, Lethargie und alltägliche Achtlosigkeit zu durchbrechen und viele verschiedene Möglichkeiten der Gestaltung des gemeinsamen Raums lustvoll erlebbar zu machen.

Andrea Knobloch ist freischaffende Künstlerin, lebt und arbeitet in Düsseldorf. www.andreaknobloch.de

Ute Vorkooper ist Kuratorin und Autorin, lebt und arbeitet in Hamburg. www.deponat.de

www.mitwischer.net

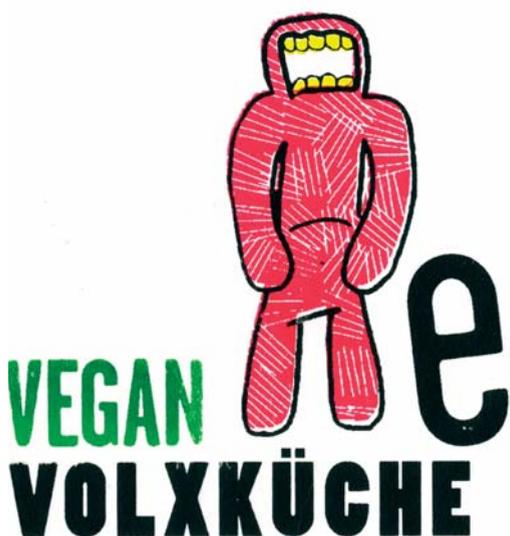
www.kunstraum.at

„Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral“, schrieb Bertold Brecht zu Recht. Seit 3 Monaten existiert in Linz wieder eine Institution, die diesem Zitat Leben ein haucht.

LINSENSUPPE MIT KOKOSMILCH FÜR ALLE!

Text **Daniel Steiner** Bild **Volxküche**

HUNGAAA...



Jeden Mittwoch ab 21.00 h gibt es in der Druzba, der Bar in der KAPU, vegane Volxküche nach freiem Preis-ermessen. Die Idee von Volxsküchen entstand als weltliches Gegenstück zur Armenspeisung der Klöster schon im späten 18. Jahrhundert. In vielen europäischen Großstädten entstanden solche Einrichtungen, insbesondere in den Wintermonaten, als überlebensnotwendige sozialpolitische Maßnahme für die verarmten, vom Hungertod bedrohten Massen. Im 19. und frühem 20. Jahrhundert wurden Volxsküchen hauptsächlich von ProtagonistInnen der Arbeiterbewegung betrieben um, neben der schieren Notwendigkeit im Überlebenskampf des Proletariats, auch reelle sozialistische Möglichkeiten im politischen Kampf zu demonstrieren. So auch in Linz, wo sich die Volxsküche Ecke Prunerstraße/Lederergasse, im Gebäude, das heute das Architekturforum beherbergt, befand und ab den 20igern von der roten Stadtverwaltung betrieben wurde. Die klassischen Volxsküchen verloren spätestens ab den 70ern in Westeuropa mit aufkeimenden Wohlstand an Bedeutung. Die Idee vom „Essen für alle“ wurde aber von der autonomen Linken, vor allem durch die Hausbesetzerszene, im kleinen Rahmen am Leben erhalten. Das Grundrecht auf Ernährung sollte weiterhin der kapitalistischen Verwertungs-

logik entzogen bleiben. Meist wird heutzutage die Schreibweise „Volxküche“ gewählt, um sich, aus einer anti-nationalen Haltung heraus, vom herkömmlichen „Volks“begriff, der gern von der extremen Rechten vereinnahmt wird, abzugrenzen. So ist es auch heutzutage noch möglich z.B. in deutschen Großstädten täglich zwischen dem Angebot mehrerer Volxküchen zu wählen und nicht in Gefahr zu kommen, Hunger leiden zu müssen. Leider sind, gerade in unserem nördlichen Nachbarland, inzwischen immer mehr Menschen auf solche Möglichkeiten angewiesen, Hartz IV sei hier nur am Rande erwähnt.

Doch nun weg vom historischen Exkurs, hinein ins Hier und Jetzt! Die BetreiberInnen der neuen Linzer Volxküche treffen sich Mittwochs um 19.00 h in der KAPU um zu kochen, zu kommunizieren und zu essen (und abzuwaschen). Die Volxküche ist für alle Interessierten offen, gerade beim Kochen, Rezepte finden und Einkaufen (und Abwaschen ...) entsteht auch am meisten Kommunikation. Nur Essen geht aber auch, den Preis für die Speise legt JedEr selbst fest, wer kein Geld hat, zahlt eben nichts. Bislang hat das Modell funktioniert, die Unkosten wurden gedeckt. Es werden ausschließlich vegane Gerichte kredenzt, unter anderem Szegediner Gulasch, Rosmaringemüse, Aubergine mit Reis, oder wie von mir verkostet, äußerst köstliche Linsensuppe mit Kokosmilch. Mahlzeit!

Daniel Steiner schreibt, musiziert & lebt in Linz.

e-Mail: vokuekapu@gmx.net

AUSSCHREIBUNGEN

Einreichfrist: 04. März

poolbar im Gegenteil

Das poolbar-Festival widmet sich mit jeder Neuauflage einem Gesamtjahresthema. Dieses dominiert mehr oder weniger das jeweilige Erscheinungsbild des Festivals hinsichtlich Werbung, Mode und poolbar-Magazin. Davon geprägt sind vor allem die Ausschreibungen für die jährlich stattfindenden Wettbewerbe in den Bereichen Architektur und Bildende Kunst.

Das Thema der Ausschreibung für den Bereich Architektur lautete dieses Jahr: „Sachdienliche Transformation“. Für alle, die am Kunstwettbewerb teilnehmen wollen, lautet das Thema: „Das Gegenteil von sachdienlicher Transformation“. Wie kreative Köpfe dieses Gegenteil nun denken, ob kontradiktorisch oder konträr oder ganz anders, bleibt ihnen überlassen. Die Beziehung zwischen poolbar-Architektur- und poolbar-Kunstwettbewerb und zum Festival soll Teil der künstlerischen Auseinandersetzung 2010 sein.

Infos: www.poolbar.at

Einreichfrist: 22. März

Prix Ars Rothkrebschen

Am 08. April wird zum ersten Mal der PRIX ARS ROTHKREBSCHEN vom Institut für erweiterte Kunst verliehen. KünstlerInnen aus allen Sparten zeitgenössischer bildender Kunst sind eingeladen Arbeiten einzureichen. Eine Fachjury wird die eingereichten Vorschläge bewerten, der Preis wird im Zuge einer feierlichen Zeremonie im Institut für erweiterte Kunst/Grand Hotel zum Rothen Krebschen überreicht. Die prämierte Arbeit wird im Rahmen der Preisverleihung präsentiert. Gesucht werden im speziellen Werke, mit experimenteller Herangehensweise, die die Grenzen der bildenden Kunst ausloten.

Da die Dotierung des Preises von der Anzahl der verkauften Rothkrebschen Mäzenbiere abhängt, kann die Höhe des Preises erst eine Woche vor der Verleihung bekannt gegeben werden. Momentane Dotierung ca. EUR 1.000,-

Infos: www.PrixArsRothkrebschen.at

Einreichadresse: mail@rothkrebschen.at

Videos per Post: IFEK, Obere Donaulände 11, 4020 Linz

Einreichfrist: 31. März

Fairtrade E-Card Design Wettbewerb

Setz dich mit deinem Talent für den fairen Handel ein und tue Großes mit einem kleinen Zeichen! Designe eine animierte E-Card zum Thema FAIRTRADE-Bananen.

Infos: www.fairtrade.at

Einreichfrist: 31. März

BMUKK Start Stipendien

Unter dem Titel „START-Stipendien 2010“ schreibt das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur 90 Stipendien für den künstlerischen Nachwuchs in folgenden Bereichen aus: je 10 START-Stipendien für: Bildende Kunst, Architektur und Design; je 5 START-Stipendien für künstlerische Fotografie, Video- und Medienkunst, Mode, Filmkunst; 35 START-Stipendien für Musik und darstellende Kunst; 15 START-Stipendien für Literatur.

Infos: www.bmukk.gv.at/kunst/service/auschreibungen
www.bmukk.gv.at/medienpool/15055/foerderungsantrag

Einreichfrist: 30. April

exil-Literaturpreise

„schreiben zwischen den kulturen“ 2010

Ein Literaturwettbewerb zur Förderung der Literatur von MigrantInnen und von Angehörigen ethnischer Minderheiten in Österreich. Teilnahmeberechtigt sind Personen, die seit mindestens einem halben Jahr in Österreich leben. Alle Arbeiten müssen in vierfacher Ausfertigung und in deutscher Sprache eingereicht werden, vom Autor oder der Autorin selbst in deutscher Sprache verfasst und bis zum Zeitpunkt der Einreichung unveröffentlicht sein. Alle Dichtungsgattungen sind zugelassen.

Infos: www.zentrumexil.at

mit Auszügen aus dem letzten Newsletter von FIFTITU% – Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst & Kultur in OÖ.
Anmeldung: fiftitu@servus.at

KONZERTE

FR 05.03. 20.00 h
Kikas

New Model Army

Eine der wohl legendärsten Independent-Bands Europas geht zu ihrem 30jährigen Bestehen mit ihrem neuen Album „Today Is A Good Day“ auf Tour. 1980 von Justin Sullivan gegründet waren ihre Anfänge von Punk und Northern Soul beeinflusst. Seit diesem Zeitpunkt befinden sich die Jungs aus England auf einer langen, ereignisreichen und kreativen Reise. Dabei haben sie viele neue Genres gestreift und beeinflusst – Post-Punk, Folk-Rock, Gothic, Metal, ... Sie selbst haben sich jedoch nie in eine Schublade stecken lassen und sind ihrer Überzeugung treu geblieben. Nach über 30 Jahren haben sie noch immer die Fähigkeit zu verändern, zu überraschen, da sie nie ihre Neugier und dem Drang zu experimentieren aufgegeben haben.

SO 07.03. 22.00 h
KAPU

Anti Pop Consortium

Das Anti-Pop Consortium gründete sich 1997 in New York. Nach einem Poetry Slam gelten sie als musikalische und lyrische Avantgarde des HipHop. Sie sind innovativ und experimentierfreudig. So schaffen Anti-Pop Consortium politische Standpunkte, zeigen dabei aber nicht unbedingt Respekt gegenüber der Sprache. Nach einer Trennung 2002 vereinen sie sich 2009 wieder und bringen ihr Album „Fluorescent Black“ auf Ninja Tune heraus. Bei diesem bislang einzigen Konzert in Österreich ist Enttäuschung kategorisch ausgeschlossen!

FESTE

FR 19.03. 20.00 h
Kunstuni Hauptplatz

Frühlingserwachen – Das Fest zum Frühlingsbeginn

Auch heuer begrüßen Kunstuniversität Linz und Landestheater Linz in Kooperation mit dem ORF wieder gemeinsam den Frühling mit einem rauschenden Fest. Der Abend bietet ein vielfältiges Programm: Bands, Taneinlagen des Landestheaterballetts, Lesungen, Filmpräsentationen, Ausstellung und eine Performance der Gruppe Fuckhead. Nachts wird die Kunstuniversität Linz zum Dancefloor, auf dem bis in die frühen Morgenstunden gefeiert werden kann.

Infos: www.ufg.ac.at, www.landestheater-linz.at

FR 19.03. 19.30 h
Medien Kultur Haus Wels

Nachtdienst #79 „10 Jahre Ballesterer“

ballesterer

Österreichs mit Abstand bestes Fußballmagazin, der Ballesterer, feiert im MKH seinen 10. Geburtstag, zugleich seine 50. Ausgabe. Das Team rund um den Welser Reinhard Krenn verknüpft Intellekt und Emotion auf einmalige Weise und befreit die Fußball-Begeisterung von Patriotismus.

FR 26.+SA 27.03.

Interstellar Festival

Neun Jahre hat das Linzer Label Interstellar Records mittlerweile auf dem Buckel – aus der Taube gehoben damals, lang ist's her, in den heiligen Hallen der Druzba, lautstark unterstützt von experimentellen Elektrolärm von Calamari:Autopsy und dem Innsbrucker Gitarrenungetüm Turn Out. Seitdem ist der Releasekatalog auf beachtliche 20 Stück angewachsen – darunter so manche Perle aus nahen und fernen Gefilden, u.a. von 27, Ana-

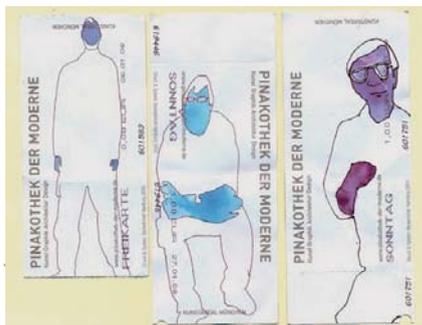
lena, Bug, BulBul, GI Joe, Merzbow, Reflector, Tumido, MenKillingMen, ... Leise wird's auf jeden Fall auch in nächster Zeit wohl nicht weitergehen, ein guter Grund also, mal wieder ordentlich auf den Putz zu hauen, auf hoffentlich noch viele Jahre Krachmacher-jeglicher-Ausprägung anzustoßen und Geburtstag zu feiern!



FR 26.03., 19.30 h: Film Ist. A Girl & A Gun (Drama in 5 Akten) und Konzert: Rdeca Raketa
SA 27.03., 22.00 h: Ni (Plattenpräsentation), Sensual Love (Eine One-Time-zurFeierdesTages-Reunion-Show), Vitaly Tschernobyl And The Meltowns, Bug DJ Team

AUSSTELLUNGEN

DO 11.03. 19.00 h
Rother Krebs

Grand Petit Galerie 2010.02 mit Aiko Okamoto & Achim Sauter

Seit Jänner 2010 bespielen KünstlerInnen die Schaufenster sowie Teile der Innenräume des Grand Hotels Rother Krebs.

Via Mail (grandpetitgalerie@gmail.com) können Arbeiten an die „Grand Petit Galerie“ gesendet werden, alle eingereichten Projekte sind unter <http://grandpetitgalerie.blogspot.com> abrufbar. Nach der Ausstellung von Terri Frühling im Jänner und Februar, sind nun die in München lebenden KünstlerInnen Aiko Okamoto (JP) und Achim Sauter (DE) mit ihren Arbeiten zu Gast. Aiko Okamoto zeigt kleinteilige Zeichnungen, gemalt auf alten Eintrittskarten und Rechnungen, Achim Sauter präsentiert Teile einer Fotoserie.

Infos: www.ifek.at

DI 02.–FR 05.03. 12.00–18.00 h
Mehrzweckhalle

BITER – a pixel is not a little square, only in the worst case

Als im vorigen Jahrhundert die ehemaligen Ringwerke in Urfahr, zur Kunstuniversität wurden, plante man auf der angrenzenden Brachfläche StudentInnenateliers zu errichten. Leider konnten diese Pläne aufgrund von Finanzierungsschwierigkeiten nicht in die Tat umgesetzt werden. Aber warum in der Vergangenheit schwelgen, und träumen wie es wäre, wenn man Arbeitsräume hätte. Heutzutage kümmert man sich eher darum, wie man ein Finanzamt mit kleinen Büros in eine Kunstuniversität mit großen Werkstätten verwandeln könnte. Ein millionenschweres Projekt, das seine Zeit braucht, immerhin stehen auch hier Hindernisse, wie das Denkmalamt, im Weg. Aber es geht voran, versichert das Rektorat der Uni. Ein wenig wird das alles aber schon noch dauern. In der Zwischen-

zeit ließen sich die Räume, im Brückenkopfgebäude Ost als Ateliers nutzen, immerhin steht das Gebäude seit über einem Jahr leer. Das Gebäude zu nutzen „ist leider nicht vorgesehen“ (*Zitat Kunstuni Rektorat*), und das obwohl es durchgehend geheizt und sogar mit neuen W-lan-Routern versorgt ist. Und die leere Tabakfabrik ... da darf man ja auch nicht hinein. Aber dieser Schotterplatz in Urfahr, gleich neben der Kunstuni, da gibt es seit über zwanzig Jahren nichts. Da darf man eigentlich auch nichts machen, aber der ist zumindest öffentlich zugänglich. Dort stehen zwar noch immer keine richtigen StudentInnenateliers, dafür aber die Mehrzweckhalle, ein kompaktes Bauwerk von 9 m², an einem Tag erbaut und zu ca. 85 % Recyclingmaterial. „Mehrzweckhalle“, der Name ist Programm, denn der vorhandene Raum kann von allen, die gerne etwas machen möchten, genutzt und adaptiert werden. Mehr Informationen finden sich auf: mehrzweckhalle.wordpress.com

FR 04.03.–FR 09.04.

Galerie der Stadt Wels

Bernd Pfarr – Komische Welten

Der Zeichner und Maler Bernd Pfarr (1958–2004) gehörte mit Hans Traxler, F.W. Bernstein, F.K. Waechter, Robert Gernhardt, Eckhard Henscheid, Chlodwig Poth u.a. zum Kreis der Neuen Frankfurter Schule. Pfarr zählte zu den bedeutendsten Künstlern der komischen Kunst, sein Werk umfasst klassische gezeichnete Cartoons und Comic-Strips sowie Acryl-Gemälde, die durch unerwartete Texte die Vereinigung von Komik und Malerei darstellen. „Sondermann“ und „Dulle“ sind zwei bekannte Figuren Pfarrs, der für Titanic, Pardon, Kowalski u. a. Satirezeitschriften zeichnete. Im Bildband „Komische Welten“, der als Buch zur Ausstellung fungiert, ist sein umfangreiches Schaffen dokumentiert.

DI 22.–DI 26.03.

Kunstverein Paradigma

ComicStripBoulevard

Videostill: Agnes Miesenberger

Im Rahmen von: NEXTCOMIC KünstlerInnen, die an der Schnittstelle Comic – Kunst arbeiten.

Grafik, Malerei, Video und Objekte. Ernst Bliem (Trickfilm), Erró (Druckgrafik), Susanne Faschinger (Computergrafik, Trickfilm), Eva Fischer (Zeichnung), Hermann Haslin (Cartoon), Markus Lehner (Malerei), Elfe Koplinger (Zeichnung, Malerei), Agnes Miesenberger (Trickfilm), Susanne Rybak (Objekte), Andreas Traxler (Trickfilm)

BIS FR 02.04.

Krypta der Ursulinenkirche

Goldstück

Eine Installation von Judith Huemer.

Die Linzer Ursulinenkirche tritt als Gemeindekirche des Forum St. Severin seit mehr als 20 Jahren mit einem ambitionierten kulturellen Programm an die Öffentlichkeit.

Zu Beginn der Fastenzeit, am Aschermittwoch, wird alljährlich der „Aschermittwoch mit Künstlerinnen und Künstlern“ begangen. Unter dem Leitthema „Memento mori“ wird für die Dauer der Fastenzeit eine KünstlerIn eingeladen, ein Werk in der Krypta der Kirche zu präsentieren.

2010 ist dies die in Münzkirchen/Schärding geborene Künstlerin Judith Huemer. Huemer fokussiert auf gesellschaftsrelevante Themen. Ihre künstlerische Praxis ist vielschichtig. Performance, Video, Fotografie und Installation zählen für sie zu den wesentlichen Ausdrucksformen. Inhaltlich kreisen ihre Arbeiten meist um die menschliche Existenz. Thematischer Ausgangspunkt der Installation ist das Leben der Ordensschwester, das mit ihrem Eintritt in die Gemeinschaft von strengen Regeln, Disziplinierung und von einem hohen Maß an Uniformität bestimmt war. Ihre Ordenstracht trägt als textiles Merkmal einer geschlossenen Gruppe diesen Verhaltens- und Le-

benskodex auch nach außen.

Huemer unternimmt den Versuch, Elemente und Zeichen, welche Gruppierungen definieren und prägen, ihrer Bedeutung zu entkoppeln. Die Künstlerin bricht den symbolischen Gehalt von Textilien und Moden in deren Aneignung und Konstruktion von Identität. Über die spezifische Situation der Ordensmitglieder hinaus, geht sie in der Installation „Goldstück“ der wechselseitigen Prägung von Identität, den eigenen Normen und Zuschreibungen anderer nach.

PRÄSENTATIONEN

MI 10.03. 19.30 h

KunstRaum Goethestrasse xtd

Ich fühl mich heut so gelb

Foto: Otto Saxinger

Filmpräsentation des Projekts mit Gefühlsbuffet und Gespräch.

Präsentation der Ergebnisse eines Workshops für oö. VolksschülerInnen zum Thema Emotionen. Mit den Linzer Künstlerinnen Claudia Hutterer, Martina Kornfehl und Marie-Therese Strasser. Und einem Film von Marion Geyer-Groiss.

MI 17.03. 19.30 h

KunstRaum Goethestrasse xtd

Akademie einer anderen Stadt (Hamburg)

Foto: Andrea Knobloch

Ein Dialog zwischen internationaler zeitgenössischer Kunst und transkultureller Stadt.

Die Akademie einer anderen Stadt: 2009 als künstlerisches Projekt gegründet, gestaltet auch heuer wieder die unabhängige Kunstplattform der Internationalen Bauausstellung Hamburg und setzt dabei auf den Dialog zwischen internationaler zeitgenössischer Kunst und transkultureller Stadt. Die Sprachen der Stadt, transkulturelle Identitäten und verdrängte Kulturen werden in ihren Programmen zur Erfahrung gebracht.

EVENTS

MI 10.03. 21.00 h

Rother Krebs

FRO krebst auf

Am 10. März startet die Serie „FRO krebst auf“ – an jedem zweiten Mittwoch des Monats legen unterschiedliche RadiomacherInnen des freien Linzer Radios FRO im Rothen Krebs auf.

Anlässlich des „Internat. Frauentages“ am 08. März starten die SendungsmacherInnen von FIFTITU% die Serie mit einem feministischen DJ-Set.

Infos: www.ifek.at

MO 15.03. 19.00 h

Apothekheraus

Musen-Krisen-Wunder-Tempel

Künstler aller Sparten, vereinigt Euch! KRISENFEST mit D'Rauzner, Den Elektroschnitten und der letzten Vorrunde im Autorenwettbewerb von Musentempel und Theater Phönix:
5 neue Dramen
5 Helden der Dichtkunst
5 Schauspieler
1 unbestechliche Jury
Entscheide mit, wer Einzug in's Finale hält!

KALENDARIUM MÄRZ 2010

MO 01

20.00 Cassandra Steen: Darum leben wir
Konzert: R'n'B
Posthof

DI 02

18.00 reset
Eröffnung der Ausstellung
Kunstuni Hauptplatz

Biennale Cuvée
Eröffnung der Ausstellung
Energie AG
(Veranst.: OK Offenes Kulturhaus OÖ)

19.00 ComicStripBoulevard **HOT!**

Eröffnung der Ausst. fest
Kunstverein Paradigma
BITER – a pixel is not a little square, only in the worst case **HOT!**
Eröffnung der Ausstellung
Mehrzweckhalle

19.30 Herta Müller

Lesung
Redoutensäle (Veranst.: StifterHaus)

Biennale Cuvée
Eröffnung der Ausstellung
OK Offenes Kulturhaus OÖ

20.00 Adam Rafferty

Gitarrenkonzert
Alte Welt

MI 03

15.00 Balduin wird Hutkönig

Premiere
Linzer Puppentheater

19.00 Rudi Klein – Cartoons

Eröffnung der Ausstellung
Galerie der Stadt Traun

20.00 Adam Rafferty

Gitarrenkonzert
Alte Welt

Jan Garbarek Group

Konzert: Jazz
Posthof

21.00 Malakovexperiment mit Gitti Vasicek

Event
Rother Krebs

DO 04

19.00 Der Rest ist Österreich

Vortrag begleitend zur Ausstellung:
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Brigitte Kepplinger
Nordico

Bernd Pfarr **HOT!**

Eröffnung der Ausstellung
Galerie der Stadt Wels

19.30 Linz. Randgeschichten

Buchpräsentation
Wissensturm (Veranst.: Linzer Frühling)

Bulgarischer Kulturabend

Lesung mit Dimitré Dinev
StifterHaus

Andrew Phelps „Synchronicity“

Eröffnung der Ausstellung
Galerie Brunnhofer

Top Dogs

Premiere
Theater Phönix

20.00 Airbourne: No Guts No Glory Tour

Konzert: Hardrock
Posthof

Nachtdienst #78: Swedish Azz

Mats Gustafsson, Per-Ake Holmlander,
Eric Carlsson, Dieb13, Kjell Nordeson
Konzert: Jazz
Medien Kultur Haus Wels
(Veranst.: waschaecht)

21.00 NEXTCOMIC Party

Medien Kultur Haus Wels

Horse Skeleton, Sympathy for Nothing

Konzert: Metal, Japanischer Pop, Rock
Kulturzentrum HOF

FR 05

20.00 Che Sudaka

Konzert: Reggae, Mestizo
Posthof

Klezmerabend

Konzert: Jüdische Musik
Alte Welt

New Model Army

„Today Is A Good Day“ Tour 2010 **HOT!**
Konzert: Indie, Punk-Folk-Rock
Kikas

Weiberrock

Mädels rocken den Weltfrauentag
Kuba

20.30 Jam Session und offene Bühne

Jazz Musiker und Tänzer treffen sich zu
einer offenen Performance
Oxymoron

21.00 Turboweekend, Fetznbuam aka

edithSchneider&Captain Caracho
im Rahmen von: Seewiesenfest

Auswärtsspiel
Konzert: Elektro
Stadtkeller (Veranst.: frikulum)

All Falls Down, Inarcadia, Distaste

Konzert: Hardcore, Grindcore, Crust
Ann and Pat

Clara Luzia, Boy Omega und Billy & The Firm

Konzert: Alternativ
Landhotel St. Florian
(Veranst.: Kuprosauwald)

O2 Jazz-Club

Konzert/Session: Jazz
Kulturverein Gruppe O2

22.00 1st Rock'n'Roll Ding-A-Ling: Hemenex

Konzert: Rock'n'Roll, Rockabilly
Strom

Auxes, First Fatal Kiss

Konzert: Rock
KAPU

SA 06

19.30 Cinderella

Premiere
Landestheater Linz, Großes Haus

20.00 Anna F.

Konzert: Pop-Rock
Posthof

The Hobotones

Konzert: Irish Folk, Balkan, Klezmer,
Acousticpop
La Boheme

21.00 Black Light Party

Dancing with DJ Andryx
Oxymoron

Letterbombz, New Dead Project,

Think Again
Konzert: Hardcore-Punk, Oldschool
Hardcore
Ann and Pat

22.00 Re*volt, Klangwirkstoff Scheibosan

Konzert: Elektro
Kulturverein Roeda Steyr

Death before Disco

Konzert: Techno
Stadtwerkstatt

SO 07

11.00 1969! Ein Happening

Edition Kürbis stellt (sich) vor: Wolfgang
Pollanz, Günther Freitag, Andrea Stift
aus der Reihe: Experiment Literatur
Matinee

Alter Schlöhof Wels (Veranst.: waschaecht)

22.00 Anti Pop Consortium **HOT!**

Konzert: HipHop
KAPU

MO 08

15.00 Internationaler Frauentag 2010

Flashmob „Wir ziehen Fäden ...“
Taubenmarkt (Veranst.: FIFTITU%)

19.30 Judith Pouget, Bernhard Widder

Buch- und Verlagspräsentation
StifterHaus

21.00 Frauenfest

Lesung, Konzert, Vortrag
Ann and Pat

DI 09

19.30 Anna Mitgutsch:

Wenn du wiederkommst
Buchpräsentation
StifterHaus

21.00 Cast Spells & Tonal

Konzert: Folk
Alte Welt

MI 10

19.00 Monika Krautgartner „hob miß gern“

Buchpräsentation
Landesbibliothek OÖ

19.30 Ich fühl mich heut so gelb **HOT!**

Präsentation
KunstRaum Goethestrasse xtd

20.00 Über Tiere

Premiere
Eisenhand

21.00 FRO krebst auf **HOT!**

DJ-Line in Koop. mit Radio FRO
Rother Krebs

DO 11

17.30 VR/Ö/GL 2/3

Vortrag: Dr. Christa Gürtler über Marlene
Streeruwitz und Margit Schreiner
StifterHaus (Koop.: Pädagogisches
Institut des Bundes)

19.00 Der Rest ist Österreich

Vortrag begleitend zur Ausstellung:
Univ. Prof. Dr. Roman Sandgruber
Nordico

Stadtrand Memory

Eröffnung der Ausstellung
Nordico

Die Köchin soll den Staat regieren – Ge-

schlechterverhältnisse in der Krise **HOT!**
Vortrag: Frigga Haug, feministische Autorin
Altes Rathaus Linz, Pressezentrum

Grand Petit Galerie 2010.02 **HOT!**

mit Aiko Okamoto & Achim Sauter
Eröffnung der Ausstellung
Rother Krebs

19.30 19. Internationales

Welser Figurentheaterfestival 
Eröffnung
Stadttheater Wels

20.00 The Baseballs

Konzert: Voc'n'Roll
Posthof

Hildegard Knef Liederabend

Elisabeth Hütter und Band
Oxymoron

22.00 Nat Maikokii

Konzert: Reggae
Strom

FR 12

19.30 Die Köchin soll den Staat regieren – Ge-

schlechterverhältnisse in der Krise **HOT!**
vertiefender Workshop zum Vortrag
Grünen Haus, Linz

14.00 Sing mit im Chor des Kranken Hasen!

Chorprobe
KunstRaum Goethestrasse xtd

16.00 Wein & Biennale Cuvée

Weinverkostung
OK Offenes Kulturhaus OÖ

20.00 Taste, Raising Hope, Van de Rock

Konzert: Rock, Alternativ, Pop
Kuba

20.30 Erik Sumo Band feat. Erzi Kiss

Konzert: Cinerock
Kino Ebene

21.00 Hörspielcrew

Konzert: HipHop
Kulturverein Roeda Steyr

22.00 Mel, Chris Magerl

Konzert: Alternativ, Indie
Mezzanine

SA 13

18.00 Judith Huemer **HOT!**

im Rahmen der Ausstellung: Goldstück
Gespräch und Katalogpräsentation
Krypta der Ursulinenkirche

19.30 Drei Schwestern

Premiere
Kammerspiele

20.00 John Lee Sanders

Konzert: Rhyth'n'Blues
Arbeiterkammer Linz

21.00 1 Jahr Stadtkeller

mit Tamina & The Mojos, So Fucking What
Konzert: Country, Rock'n'Roll, Rockabilly
Stadtkeller

22.00 Good Vibration presents:

„march out 2010“
Party: Reggae, Dancehall
KAPU

23.00 The Playaz Universe

pres. by Seriouz Seriez
Party: Drum'n'Bass, Reggae, Dancehall
Posthof

MO 15

19.00 Franz Anton Obojes

„Arbeitswelten – Stadtlandschaften“
Eröffnung der Ausstellung
Bildungshaus Jägermayrthof

Musen-Krisen-Wunder-Tempel **HOT!**

Krisenfest und Autorenwettbewerb
Apothekerhaus

19.30 Erwin Einzinger, Richard Obermayr

Buch- und Verlagspräsentation
StifterHaus

20.00 Joan Armatrading

Konzert: Rock, Jazz
Posthof

DI 16

18.00 Sing mit im Chor des Kranken Hasen!

Chorprobe
KunstRaum Goethestrasse xtd

19.30 Grundbücher der österreichischen

Literatur ab 1945
Lesung mit Elias Canetti, Doron Rabinovici
Vortrag: László F. Földényi
StifterHaus

MI 17

19.00 Margret Kohler-Heilingsetzer

und Ilse Chlan
Eröffnung der Ausstellung
Galerie OÖ Kunstverein

19.30 Akademie einer anderen Stadt **HOT!**

Dialog zwischen internationaler zeitgenös-
sischer Kunst und transkultureller Stadt.
KunstRaum Goethestrasse xtd

DO 18

19.00 Der Rest ist Österreich

Vortrag begleitend zur Ausstellung:
Prof. Dr. Helmut Fiederer
Nordico

19.30 Shanti und der Tiger

Premiere
u\hof: Theater für junges Publikum

20.00 Chris Proctor

Gitarrenkonzert
Alte Welt (Veranst.: Liga)

Stermann & Grisseemann

„Die Deutsche Kochschau“
Kabarett
Alter Schlöhof Wels (Veranst.: waschaecht)

21.00 Toora Looa Ladies, Hobotones

Konzert: Irish Folk
Kulturzentrum HOF

Stinking Lizaveta, Tarentatec

Konzert: Noiserock
Stadtwerkstatt

FR 19

19.30 Nachtdienst #79:

10 Jahre Ballesterer **HOT!**
Literatur, Party
Medien Kultur Haus Wels

20.00 Tonfabrik, Club Valat, Palindrom

Konzert: Pop, Country, Blues
Kuba

Frühlingserwachen **HOT!**

Das Fest zum Frühlingsbeginn
Kunstuni Hauptplatz
(Koop.: Landestheater Linz, ORF)

Sigi Finkel & Mamadou Diabate Duo

Konzert: Jazz, World
Kulturverein Gruppe O2

21.00 Maraffa, Zerang, Braida

Konzert: Experimental
Musikschule Ottensheim
(Veranst.: waschaecht)

21.30 Adam Rafferty

Konzert: Jazz
Kulturverein Roeda Steyr

22.00 Talibam!, Lasino

Konzert: Noise Rock
KAPU

SA 20

20.00 Woast Electronics
mit Microchipkid, Cavaliere di Electronica
Konzert: Elektro
Gasthaus Blau-Weiß (Veranst.: Woast)

Jessie Ann de Angelo
„El beso, the kiss, der Kuss“
Konzert: Worldmusic
Festsaal der LMS Otttnang
(Veranst.: Kulturella)

22.00 Open Air goes big little city 3.0
mit Mieke Medusa & Tenderboy (Platten-
präsentation), Elektro Guzzi, Trans Ams,
Irregular Soulkitchen
Konzert: HipHop, Elektro, Rock, Soul
Stadtwerkstatt (Koop.: KAPU)

SO 21

19.00 A Brazilian Love Affair
Konzert: Latin Jazz
Guten Morgen Vorchdorf

20.00 Maximilian Hecker
Konzert: Pop
Posthof

21.00 Ned Rothenberg „The Fell Clutch“
Konzert: Jazz
Cafe Strassmair (Veranst.: waschaecht)

DI 23

**19.30 Südosteuropa: Eine Kulturreise
Literaturreise auf den Balkan**
Im Rahmen von: Südosteuropa:
Eine Kulturreise
Zweisprachige Lesung: Fatos Kongoli
(Albanien), Edo Popovic (Kroatien), Die
deutsche Übersetzung liest Ferry Öllinger
StifterHaus (Koop.: Die Fabrikanten)

21.00 Sax Ruins
Konzert: Progressive Jazzcore
Stadtwerkstatt

23.00 Raketenkind
Konzert: Elektropop
Strom

MI 24

20.00 Toni Kitanovski & Cherkezi Orchestra
Im Rahmen von: Südosteuropa:
Eine Kulturreise
Konzert: Jazz, Folk
Posthof (Koop.: Die Fabrikanten)

DO 25

12.30 „Zu Gast bei Stifter“: Zugabe
Mittagstisch & -lesung mit Robert Stähr
StifterHaus

16.00 Kulturstammtisch
Diskussionen und Informationen für Kultur-
passbesitzerInnen und InteressentInnen
KunstRaum Goethestrasse xtd

19.00 Der Rest ist Österreich
Vortrag begleitend zur Ausstellung:
Dr. Peter Diem
Nordico

Hot Spot Lentos
Gespräch mit Brigitte Reuter (Kunsthisto-
rikerin) und Julie Hayward (Bildhauerin)
Lentos Kunstmuseum Linz

**Danica, Urfahrner Aufgeiger um
Werner Katzmair und Gotthard
Wagner, Toni Kitanovski & Cherkezi**
im Rahmen von: Südosteuropa:
Eine Kulturreise
Konzert: Balkan Folklore Musik
Gasthaus Auerhahn
(Veranst.: Die Fabrikanten)

19.30 Offene Lesewerkstatt 44
Wissensturm (Veranst.: Linzer Frühling)

Nextext: Paravent
Gäste: Sonja Tollinger, Grzegorz Kielawski
StifterHaus

20.00 Alfred Dorfer „Fremd“
Kabarett
Alter Schl8hof Wels (Veranst.: waschaecht)

Ilse Riedler Quartett – „Strange ahead“
Jazz in der Cafeteria
Bildungshaus Jägermayrhof

Solveig Slettahjell
Konzert: Folk, Jazz
Posthof

21.00 Stylewarz Finnissage
DJ-Line, Spezial-Live-Act, HipHop-Buffer,
Wall of Fame
Druzba

Michi Wittner Project
Konzert: Jazz
Kulturzentrum HOF

**22.00 Post Skriptum Poetry Slam –
Balkan Edition**
im Rahmen von:
Südosteuropa: eine Kulturreise
Aftershow-Party mit BJ Nevenko
Buffet, Film, Literatur + DJ-Line: Balkan
Solaris

FR 26

10.00 Der Riese vom Traunsee
Premiere
Theater des Kindes

**12.00 Feier in Steyr:
Die lange Tafel der Psychiatrie**
Projekt der Kontaktzone „Kunst und
Psychiatrie“
Landeskrankenhaus Steyr, Abteilung für
Psychiatrie (Koop.: KunstRaum
Goethestrasse xtd, pro mente OÖ)

20.00 Deep Throat, Pasty Clan, The Menace
Konzert: Hardcore, Rock
Kuba

Bamberg
Spätlese-Poesie und Lyrik mit Hermann
Bamberger, Silke Lehmann, Renate Soder,
Brigitte Rembt, Robert Ortner, Hans Duga
Gugg Kulturhaus der Stadt Braunau

20.30 Kreisky, M185
Konzert: Pop, Alternative
Kino Ebensee

21.00 Bilderbuch
Konzert: Indie
Kulturverein Roeda Steyr

22.00 Elektromuppets
Konzert: Elektro
Strom

Rdeca Raketa **HOT!**
im Rahmen von: Interstellar Festival
Konzert: Noise
KAPU

SA 27

19.30 Albert Herring
Premiere
Landestheater, Großes Haus

20.00 Einwand!
TV-Konzert, TV-Live-Aufzeichnung
mit: The Pussybats, Esperanto, Sympathy
for Nothing, Risted, Arrowplane +
eine über TV ermittelte Band
Konzert: Rock
Kikas

**21.00 Garish, Fetznbuam aka Edith-
schneider&Captian Caracho, Artifacts**
im Rahmen von:
Seewiesenfest Auswärtsspiel
Konzert: Elektro, Experimentel
Bertholdsaal Weyer (Veranst.: frikulum)

Ancestory, Horse Skeleton, Venefica
Konzert: Metal
Ann and Pat

Sofa Surfers
Konzert: Alternative, Elektro
Mezzanine

**22.00 Ni, Sensual Love, Vitaly Tschernobyl
and The Meltowns **HOT!****
im Rahmen von: Interstellar Festival
Konzert: Noise
KAPU

South Rakkas Crew
Konzert: Reggae, Dancehall
Stadtwerksatt

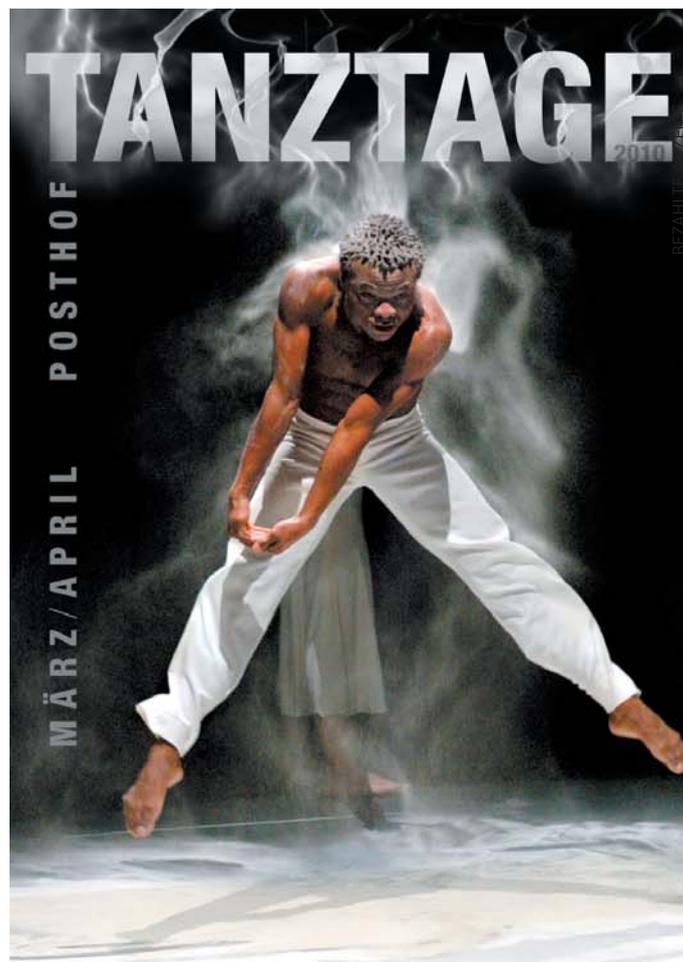
SO 28

11.00 94. Lesezeichen: Halbzei
Eine Matinee zu Arthur Schnitzler
Literatur
Landestheater Linz, Großes Haus

MI 31

20.00 Tocotronic „Schall & Wahn-Tour“
Konzert: Pop-Rock
Posthof

****HOT!**** Näheres siehe Hot-spotsZ
im Rahmen von Internationales
Welser Figurentheater Festival
www.figurentheater-wels.at



POSTHOF M Ä R Z . 2 0 1 0 >

Mo. 01.	20:00	Cassandra Steen / Fetsum	R&B/Soul
Di. 02.	20:00	Reinhard Nowak: Mama	Kabarett
Mi. 03.	20:00	Jan Garbarek Group: Dresden Tour 2010	Jazz
Do. 04.	20:00	Herbert Steinböck: Bonanza	Kabarett
Do. 04.	20:00	Airbourne: No Guts No Glory	Hardrock
Fr. 05.	20:00	Che Sudaka / Nat Maikokii	Mestizo/Reggae
Sa. 06.	20:00	Die Impropheten: Römische Spiele	Impro
Sa. 06.	20:00	Anna F.	Pop-Rock
Di. 09.	20:00	Hans Theessink Band	Blues/Roots
Mi. 10.	20:00	Gauthier Dance (CDN/D)	TanzTage 2010
Do. 11.	20:00	The Baseballs: Strike! - live 2010	Rock'n'Roll
Fr. 12.	20:00	Thomas Maurer: 奥地利 Aodili	Kabarett
Fr. 12.	20:00	Culcha Candela - AUSVERKAUFT!	Reggae/HipHop
Sa. 13.	20:00	Georg Ringgwandl (D): Untersendingl	Musikkabarett
Sa. 13.	23:00	The Playaz Universe	Drum'n'Bass
Mo. 15.	20:00	Joan Armatrading	Rock/Songs
Mi. 17.	20:00	Dikanda	World
Mi. 17.	20:00	Nanine Linning Dance Company (NL)	TanzTage 2010
Sa. 20.	20:00	Martin Puntigam: Atomic Wedgie	Kabarett
So. 21.	20:00	Maximilian Hecker	Pop
Mi. 24.	20:00	Toni Kitanovski & Cherkezi	Gypsy Brass
Do. 25.	20:00	Solveig Slettahjell Slow Motion Orchestra	Folk-Jazz
Fr. 26.	19:30	Finale des UHS-Bandcontest + guests: Russkaja	Rock/Punk
Sa. 27.	20:00	Les SlovaKs Dance Collective (BEL/SK)	TanzTage 2010
Mi. 31.	20:00	Tocotronic: Schall & Wahn Tour 2010 / Dillon	Rock

0732/78 18 00 www.posthof.at kassa@posthof.at

VVK Posthof, Brucknerhaus, Linzer Kartenbüro, Kartenbüro Pirngruber.
Ermäßigte Tickets für Mitglieder des Bank Austria-Ticketing u. MC-Members
sowie allgemeiner VVK auch in jeder Bank Austria.



Infos: www.servus.at/spotsz
Kontakt: spotsz_anzeigen@servus.at

Inserieren in spotsz

AUSSTELLUNGEN MÄRZ 2010

AUSSTELLUNGEN

MUSEEN

Ars Electronica Center

tägl., außer Mo: 09.00–17.00 h

Florian Satzinger – Graphic Design
im Rahmen von: NEXTCOMIC
bis 20. März

Galerie der Stadt Wels

Di–Fr 14.00–18.00 h, So, Fei 10.00–16.00 h

Bernd Pfarr **HOT**
im Rahmen von: NEXTCOMIC
Ausstellungseröffnung: 04. März, 19.00 h
bis 09. April

Galerie OÖ Kunstverein

Mo–Fr 15.00–19.00 h, So, Fei geschlossen

Raffetseder – Stöger, franks, Linda Bilda, Vogltanz
im Rahmen von: NEXTCOMIC
bis 19. März
Künstlerhaus Wien zu Gast im OÖ Kunstverein: Margret Kohler-Heilingssetzer und Ilse Chlan, keramische Objekte/Installation, Video
Beide KünstlerInnen widmen sich in ihren Arbeiten den Menschen, die außerhalb unserer scheinbar so gesicherten Welt stehen. Assoziationen sollen geweckt werden und das Bewusstsein schärfen zum Überdenken unserer Migrations- und Asylpolitik.
Ausstellungseröffnung: 17. März, 19.00 h
bis 14. April

Landesgalerie OÖ

Di, Mi, Fr 09.00–18.00 h, Do 09.00–21.00 h,
Sa, So, Fei 10.00–17.00 h

Andreas Gefeller – Photographs
bis 18. April
Aus der Sammlung: Surfaces – Oberfläche als Prinzip
Die Sammlungspräsentation aus dem Bestand der Landesgalerie vereint Arbeiten,

die sich maßgeblich über die Beschaffenheit ihrer Oberfläche definieren. Damit fokussiert die Ausstellung einen wesentlichen Aspekt der Kunstentwicklung des 20. Jhdts. bis 27. Juni

Boris Becker

Photographien 1984–2009
Ausstellungseröffnung: 17. März, 19.00 h
bis 16. Mai

Lentos Kunstmuseum Linz

tägl. 10.00–18.00 h, Do 10.00–21.00 h

Asta Gröting, Skulptur und Video
Skulpturen aus den späten 1980er Jahren bis heute, Videofilme sowie die umfangreiche Videoserie Die Innere Stimme, für die Gröting mit internationalen BauchrednerInnen zusammengearbeitet hat, werden zur Gesamtschau versammelt.
bis 09. Mai

You never know what will happen next ... Die Sammlung 1900–2010

Im großen Format gibt das Lentos Gelegenheit, den seit der Eröffnung des Museums umfassendsten Einblick in die Sammlung zu nehmen, die Fülle wie die Gegensätzlichkeit der Bestände kennen zu lernen.
bis Ende 2010

Nordico

Di–So 10.00–18.00 h, Do 10.00–21.00 h

Der Rest ist Österreich.

Die Geschichte der Republik
Mittels ausgewählten Ausstellungsstücken, wie z.B. Plakate der 1. Nationalratswahlen werden die historischen Ereignisse und Entwicklungen anschaulich präsentiert und ein authentisches Ambiente geschaffen.
Zahlreiche Wandtafeln, Vitrinen, Pulte, interaktive Stationen sowie multimediale Untermauerung vermitteln ein akzentuiertes und inhaltlich differenziertes Bild der politischen Geschehnisse von 1918 bis heute.
bis 18. April

Stadtrand Memory

Im Erdgeschoss des Nordico wird in einem Raum das Stadtrandmemory der Kuratorin Karin M. Hofer in Form der Bilder der Künstler präsentiert. Zusätzlich ist es auch möglich, das Stadtrandmemory zu spielen. Im ersten Raum der Fotostation gibt es alte Linzansichten aus der Sammlung des Nordico zu sehen.
Ausstellungseröffnung: 11. März, 19.00 h
bis 23. Mai

OK – Offenes Kulturhaus OÖ

NEXTCOMIC: täglich 11.00–22.00 h
Mo–Do 16.00–22.00 h, Fr, Sa, So 11.00–22.00 h

NEXTCOMIC Festival 2010

Das Offene Kulturhaus OÖ als Festivalzentrum widmet sich Graphic Novels und ist Location für die NEXTCOMIC Börse.
bis 05. März

Biennale Cuvée

Weltauswahl der Gegenwartskunst
Was haben Venedig, Istanbul, Lyon, Thessaloniki, Mechelen in Belgien, Havanna, Jerusalem und Sharjah in den Vereinigten Emiraten gemeinsam? Alle hatten 2009 eine wichtige Ausstellung zeitgenössischer Kunst, eine sogenannte „Biennale“. Für Linz wurde daraus eine spannende Auswahl zusammengestellt: 33 KünstlerInnen aus 18 Ländern. Die Ausstellung bringt die internationale Kunstszene nach Linz, zeigt aktuelle Tendenzen auf und ist Gradmesser dafür, was heute international unter dem Begriff Gegenwartskunst verstanden wird.
Ausstellungseröffnung: 02. März, 19.30 h
bis 02. Mai

Errorist Kabarett – Etcetera ...

im Rahmen von: NEXTCOMIC

bis 05. Mai

Brigate Gialle Interventionen

im Rahmen von: NEXTCOMIC

bis 28. Mai

Schlossmuseum

Di–Fr 09.00–18.00 h, Sa, So, Fei 10.00–17.00 h

G'herth & g'sehn

bis 28. März

Nationalheilige Europas

(Koop.: Vatikanische Museen, Palazzo Venezia, Petit Palais)
bis 05. April

Natur Oberösterreich

Dauerausstellung

Technik Oberösterreich

Dauerausstellung

Die Kunst des 19. Jahrhunderts

Dauerausstellung

KUNSTVEREINE

Künstlervereinigung MAERZ

Di–Fr 15.00–18.00 h, Sa 13.00–16.00 h
während des NEXTCOMIC Festivals (bis 05. März)
täglich 15.00–18.00 h

„COMICKunst_2“

im Rahmen von NEXTCOMIC

bis 02. April

Kunstverein Paradigma

bis 05. März: 14.00–20.00 h

Mi–Fr 14.00–19.00 h

ComicStripBoulevard **HOT!**

im Rahmen von: NEXTCOMIC
Ausstellungseröffnung: 02. März, 19.00 h
bis 26. März

StifterHaus

tägl. außer Mo 10.00–15.00 h

atasonglessepa –

Witold Gombrowicz: Ferdurke

Ein Ausstellungsprojekt von nextext und anderen. Die Jugend verunfährt zur Synthese der Teile – ein Abend, an dem das Hirn das Herz nicht verlacht!
bis 28. März

GALERIEN

Galerie 422

Mi–Fr 14.00–18.00 h; Sa 10.00–16.00 h
So 10.00–13.00 h

Jakob Gasteiger, Franco Kappl

Malerei
bis 04. April

Galerie Brunnhofer

Di–Fr 14.00–18.00 h, Sa 10.00–13.00 h

Andrew Phelps „Synchronicity“

In der Ausstellung werden Arbeiten aus 2 Werkgruppen, „HIGLEY“ (USA) und „NOT NIIGATA“ (Japan), des in Salzburg lebenden, amerikanischen Künstlers einander gegenüber gestellt. Es wurde eine Auswahl aus Hunderten von Bildern getroffen. Besonderheit dieser beiden Werkgruppen stellt die annähernd synchrone Entwicklung der Infrastrukturen, Landschaften, Architektur und auch der BewohnerInnen dar.
Ausstellungseröffnung: 04. März, 19.30 h
bis 10. April

Galerie der Stadt Traun

bis 04. März 10.00–18.00 h

Rudi Klein – Cartoons

im Rahmen von: NEXTCOMIC
Ausstellungseröffnung: 03. März, 19.00 h
bis 05. April

Galerie Pehböck

Do 16.30–18.00 h, Fr 15.30–18.00 h,
Sa 10.00–12.00 h

Christine Bauer, Alois Bauer

Erde – Metall
bis 30. April

SONSTIGE

afo – architekturforum oberösterreich

Mi–Sa 14.00–17.00 h; Fr 14.00–20.00 h

Architektur & Comic

im Rahmen von: NEXTCOMIC
bis 30. April

Bildungshaus Jägermayrhof

Mo–Do 08.30–20.00 h, Fr 08.30–13.30 h

Franz Anton Obojes

„Arbeitswelten – Stadtlandschaften“
Der in Linz lebende Künstler setzt sich in seinen Bildern schon seit längerem mit der Thematik der Großstadt/Architektur und verschiedenen Arbeitswelten auseinander. Ausgehend von gefundenem Bildmaterial aus Tageszeitungen und unterschiedlichsten Printmedien in Kombination mit eigenen Fotografien, ergänzt noch durch Bilder aus dem Netz, fügt er diese collagenartig mit Acrylfarbe auf Leinwand zu eigenen Inhalten und Bildern zusammen.
Ausstellungseröffnung: 15. März, 19.00 h
bis 30. April

Energie AG

(Veranst.: OK Offenes Kulturhaus OÖ)
Mo–Fr 8.00–18.00 h, Sa 10.00–15.00 h

Biennale Cuvée

Weltauswahl der Gegenwartskunst
Ausstellungseröffnung: 02. März, 18.00 h
bis 02. Mai

KAPU

The Last Match

im Rahmen von: NEXTCOMIC
Diese „Letzte Streichholz“-Ausstellung konzipiert als günstiges Showcase möglichst vieler verschiedener internationaler KünstlerInnen auf kleinstem Raum. Sie wurden eingeladen auf einem Papierchen in der Größe von 0,00166 m² etwas zum Thema „das letzte Streichholz“ zu zeichnen. Mit Werken von 150 „renommierten“ ComickünstlerInnen aus 40 Ländern.
bis 05. März

Krypta der Ursulinenkirche

Goldstück **HOT!**

Installation
bis 02. April

Kunstuni, Hauptplatz

Mo–Fr 08.00–18.00 h

reset

Semesterarbeiten von Studierenden der Studienrichtungen Textil/Kunst&Design und Lehramt Textiles Gestalten.
Ausstellungseröffnung: 02. März, 18.00 h
bis 12. März

Landesbibliothek OÖ

Mo–Fr 09.00–18.00 h, Sa 09.00–12.00 h

Linz literarisch

Die Ausstellung präsentiert Texte von AutorInnen, die mit Linz auf unterschiedlichste Weise in Verbindung standen.
bis 31. März

mounir fatmi, Ghosting

KULTUR

OK BIENNALE CUVÉE 10

WELTAUSWAHL DER GEGENWARTSKUNST
3. März – 2. Mai 2010

Ausstellung im
OK Offenes Kulturhaus und
im Power Tower
der Energie AG OÖ

ENERGIE AG
Oberösterreich

Voller Energie

BEZAHLTE ANZEIGE

KINO MÄRZ 2010

Mehrzweckhalle

12.00–18.00 h
BITER – a pixel is not a little square, only in the worst case **HOT!**
Ausstellungseröffnung: 02. März, 19.00 h bis 05. März

Nextcomic Corner im u/hof

Mo–Fr 10.00–19.00 h, Sa 10.00–18.00 h
Klasse Comics in Koop. mit BÖKWE
im Rahmen von: NEXTCOMIC
bis 03. Mai

Rother Krebs

Di–Do, Sa 18.00–04.00 h, Fr 18.00–02.00 h
Grand Petit Galerie 2010.02 mit Aiko Okamoto (JP) & Achim Sauter (DE) **HOT!**
Ausstellungseröffnung: 11. März, 19.00 h bis Ende April

Salzamt

Bernd Pürbauer
im Rahmen von: NEXTCOMIC
bis 05. April

Unfassbar

Cartoon und Comic
Arnulf Kossak, Paul Erebus
im Rahmen von: NEXTCOMIC
bis 04. April

KINO

Akku Steyr

Female Realities – Geschichten vom Leben und vom zu Hause sein
(Prod.: Akku Steyr) Veranstaltung anlässlich des internationalen Tages der Frau: Women only!
08. März, 17.00 h

Arbeiterkammer Linz

Fallen **HOT!** (Ö 2006, R.: Barbara Albert)
In Anwesenheit der Regisseurin. Frauenfilmnacht am internationalen Frauentag: Women only!
08. März, 19.30 h
Die Arbeitslosen von Marienthal
aus der Reihe: AK-Kultur
17., 18., 19. März, 20.00 h

Cinematograph

Schuhpalast Pinkus (D 1916, R.: Ernst Lubitsch)
02.–06. März, jeweils 20.30 h
07. März, 10.00 h: Filmfrühstück
Das Tagebuch des Dr. Hardt (D 1916, R.: Paul Leni, stummer Kriminalfilm vom Polenfeldzug)
09.–13. März, jeweils 20.30 h
14. März, 10.00 h
Die Pest in Florenz
(D 1919, Stummfilmdrama, R.: Otto Rippert)
16.–20. März, jeweils 20.30 h
Do–Sa mit Livemusik
Greed (Gier nach Geld) (USA 1923, R.: Erich von Stroheim, OF, Stummfilmdrama)
23.–27. März, jeweils 20.30 h

Filmclub Schwanenstadt

Birdwatchers – Im Land der roten Menschen
01. März, 20.15 h
Mount St. Elias
08. März, 20.15 h
Same Same But Different
15. März, 20.15 h

Jazzatelier Ulrichsberg

Alle anderen (D 2008, R.: Maren Ade)
19. März, 20.00 h

KAPU

Film Ist. A Girl & A Gun **HOT!**
(AT 2009, R.:Gustav Deutsch)
Im Rahmen von: Interstellar-Festival
26. März, 19.30 h

Kepler Universität

Flucht aus Afrika
(Dokumentarfilm über afrikanische Flüchtlinge auf dem Weg nach Europa; R.: Johanna Tschautscher)
10. März, 19.00 h

Kikas

Das weisse Band – eine deutsche Kindergeschichte
(Drama, D/FR/Ö 2009, R. + B.: M. Haneke)
20. März, 20.00 h

Kino Ebensee

35 Rum (D/F 2008)
02., 04., 05. März, jew. 20.00 h

Football under cover

HOT!
Frauenfilmtag mit Rahmenprogramm und Sektempfang!
06. März, 19.30 h
Whatever works (USA/F 2009)
07., 09., 11. März, jew. 20.00 h
Salami Aleikum (D 2009)
13., 14., 16., 18. März, jew. 20.00 h
Bright Star (GB/AUS/FR/USA 2009)
20., 21., 23., 25. März, jew. 20.00 h
It might get loud (USA 2008)
27., 28., 30. März, jew. 20.00 h

Movimiento & City-Kino

Maria Rögner (Dokumentarfilm, Portrait, R.: Johanna Tschautscher)
02., 03., 04. März, 18.00 h
Arena
In Anwesenheit des Regisseurs und 2 Toreros
04. März, 20.00 h
Africa Paradis **HOT!**
(FR/Bénin, 2008, R.: Sylvestre Amoussou)
In Anwesenheit des Regisseurs.
05. März, 21.00 h
Augenblicke – Kurzfilme im Kino
11. März, 19.00 h

Südosteuropa: Eine Kulturreise
in Anwesenheit der Regisseure, anschließende Diskussion
25. März, 18.15 h

Der Kameramörder

Premiere in Anwesenheit des Regisseurs
25. März, 20.00 h
Engel mit schmutzigen Flügel
Premiere
30. März, 20.30 h

Filmstarts im März:

ab 05. März:
Arena
(AT/ES 2009, R.: Günter Schwaiger)
Mali – Die Kunst des Teilens
(AT 2009, R.: W. Gröbner, C. Pöchlauer)
Männer, die auf Ziegen starren
The Men Who Stare at Goats
(US 2009, R.: Grant Heslov)
Tulpan
(DE/KZ/PL/RU/CH 2006, R.: Sergey Dvortsevov)
ab 12. März:

Tropa de Elite
(BR 2007, R.: José Padilha)
Udo Proksch - Out of Control
(AT 2009, R.: Robert Dornhelm)
ab 19. März:

Der entsorgte Vater
(DE 2009, R.: Douglas Wolfspenger)
Die Fremde
(DE 2010, R.: Feo Aladag)
Josef Winkler – Der Kinoleinwandgeher
(AT 2008, R.: Michael Pfeifenberger)
Nokan – Die Kunst des Ausklangs
Okuribito
(JP 2008, R.: Yojiro Takita)
ab 26. März:

Der Kameramörder
(AT/CH/HU 2010, R.: Robert Adrian Pejo)
Mein Kampf
(DE/AT/CH 2008, R.: Urs Odermatt)
Precious – Das Leben ist kostbar
Precious: Based on the Novel Push by Sapphire
(US 2009, R.: Lee Daniels)
Die Friseurin
(DE 2010, R.: Doris Dörrie)

FilmBrunch
Sonntags im Movimiento & Gelben Krokodil
Tischreservierungen: Tel.: 070/784 182

Arena
07. März, 11.30 h
Tulpan
07. März, 11.30 h
Männer, die auf Ziegen starren
07., 14. März, jeweils 13.00 h; 21. März, 11.30 h

Tropa de Elite
14. März, 11.30 h
Ingloorious Basterds
14. März, 11.30 h
Nokan – die Kunst des Ausklangs
21. März, 11.30 h
Die Fremde
21. März, 13.00 h
Der Kameramörder
28. März, 11.30 h
Mein Kampf
28. März, 11.30 h
Precious – das Leben ist kostbar
28. März, 13.00 h

Kino für Spätaufsteher

High Noon Movies im City-Kino und Cafe Stern
Invictus
06. März, 12.00 h
Männer, die auf Ziegen starren
06., 13. März, jeweils 12.30 h
Ingloorious Basterds
13. März, 12.00 h
Die Fremde
20. März, 12.00 h
Nokan – die Kunst des Ausklangs
20. März, 12.30 h
Mein Kampf
27. März, 12.00 h
Precious – das Leben ist kostbar
27. März, 12.30 h
Babykino
Treffpunkt für FilmfreundInnen mit Babies!
The Ghost Writer
03. März, 09.30 h
Der Räuber
03. März, 10.00 h
Das Programm wird jede Woche mit weiteren Spielterminen ergänzt, siehe: www.movimiento.at

Movimiento + Solaris Lounge

(Veranst.: Fabrikanten)
Im Rahmen von: Südosteuropa: Eine Kulturreise. Filmvorführungen mit anschließender Regisseurdiskussion mit Dalibor Matanic und Ognjen Svilicic, Moderation Christine Dollhofer – Festival Director „Crossing Europe“
Sorry For Kung Fu
25. März, 18.15 h

DJ-LINES/PARTYS

	Druzba 21.00 h	Rother Krebs 22.00 h	Solaris 22.00 h	Strom 22.00 h
Di 02				Turbo Tuesday: Dan Rocker (Rock)
Mi 03	KAPU Sound System			Halftime: Rapha.L (Funk, HipHop, Reggae)
Do 04				Dubjoy (Dubstep)
Fr 05		DJ Klub	Soul of Solaris: OldBoysClub-DJs (Soul, Funk)	1 st Rock'n'Roll Ding-A-Ling: DJ Dan Rocker, DJ Dodi Mellowdy (Rock&Roll, Rockabilly)
Sa 06			Nutrasweet, Ned Rise (Minimal, Techno)	Disco Before Death Party: New City Punk Ensemble
So 07				Nu World Gypsy Sound: DJ Heinz (Afro, Funk, Balkan)
Di 09				Turbo Tuesday: Codename Hase (Rock)
Mi 10	KAPU Sound System			Halftime: Rapha.L (Funk, HipHop)
Do 11				Nat Maii Koki (Live) (Reggae)
Fr 12		Mao	Eric Fischer (House, Techno)	Fireclath (Dancehall)
Sa 13			State of Yo!: DJ URL, Zuehrenogris, Plattensjoe (HipHop)	Joey Bang Bang, Philip Miro (New Wave, Rock, Pop)
So 14				Old Dirty Zed (Sexadellic Dance)
Di 16				New City Punk Ensemble (Disco, Punk, Rock'n'Roll)
Mi 17	KAPU Sound System			Halftime: Rapha.L (Funk, HipHop, Reggae)
Do 18				Frederic Scampbert (Rock, Electro, Big Beat)
Fr 19		Djini Godez	Kalifornia Kurt live, Feux, Ability (HipHop, Wonky)	Frank Jensen, Innaseen (Broken Beat, Afro Beat, Funk)
Sa 20			Beton: iamtheewex, Pierre Coste, Con.Tect (Electro, Breaks)	Roland v.d. Aist, DJ Len, Krankypanky, VJ Nanook
So 21				Nu World Gypsy Sound: DJ Heinz (Afro, Funk, Balkan)
Di 23				Turbo Tuesday: (Electro-Pop)
Mi 24	KAPU Sound System			Halftime: Rapha.L (Funk, HipHop, Reggae)
Do 25	Stylewarz Finnisage: DJ A Wax, DJ Hoo- ray, DJ Concept, DJ Paul Blaze			E-Verteiler live auf Radio FRO: Der Cube vs. DJ Pottwall (live), Sweet Ernest, Matthias Helmchen, D-Tex can't beat the Beat (House)
Fr 26		Bernhard Schnur	Club Europa: The Laming Hips (Indie, Pop, Electro)	Discolab: DJ Chri5i, DJ Len (Electrohouse, Techno, Minimal)
Sa 27			Miss Shina, Odd (Bassline, Electro)	Full Infected Gore Powa #6: Stipo's Birth- day Bash: Trigger Happy, Domino/Stipo /DJ Novi, Fullgore Aka Cocatronic, VJ Synapsick (Breakbeat, Electro, Minimal)
So 28				Old Dirty Zed (Electronic, Funk)
Mi 31	KAPU Sound System			

Kino Lika

25. März, 20.15 h
ProgrammKino Wels
Albert Schweitzer – Ein Leben Für Afrika
(D/SA 2009, R.: Gavin Millar)
05. März, 18.00 h
Die Frauenkarawane
(A/B/F 2009, R.: Nathalie Borgers)
05. März, 20.00 h; 09. März, 18.00 h
Ingloorious Basterds
(USA/D 2009, R.: Quentin Tarantino)
05. März, 22.00 h; 09., 19. März, jew. 20.00 h
18. März, 18.00 h
Die Abenteuer des Prinzen Achmed **HOT!**
(D 1923/24, R.: Lotte Reiniger)
Am Klavier: Gerhard Gruber
16. März, 21.30 h
El Sistema
(D/F/CH/J 2008, R.: Paul Smarigny)
18. März, 20.30 h; 19., 30. März, jew. 18.00 h
31. März, 20.00 h
Stella
(F 2008, R.: Sylvie Verheyde)
29. März, 18.00 h; 30. März, 20.00 h
Männer die auf Ziegen starren
(USA 2010, R.: Grant Heslov)
29. März, 20.00 h; 31. März, 18.00 h
Stadtwerkstatt
Born in Flames **HOT!**
(USA 1983, R.: Lizzie Borden)
10. März, 19.00 h

E-MUSIK/OPER MÄRZ 10

E-MUSIK/OPER

Alter Dom

Passion
G. Waldek: Stabat Mater
Premiere: 16. März, 19.30 h

Brucknerhaus

Tel.: 070/775 230, kassa@liva.co.at

Black Vocal Night
Jazzkonzert m. Karen Francis, Mansur Scott
01. März, 19.30 h

Himmliche Längen

Kammermusik, Clemens Zeilinger: Klavier
Werke von Franz Schubert
03. März, 19.30 h

Das Karussell

Kammermusik, Gilles Apap: Violine
Werke von Vivaldi, Dvorák
04. März, 19.30 h

Im Augenblick

Herman van Veen
10. März, 19.30 h

Neue Bahnen – Zum 200. Geburtstag von Robert Schumann
Kammermusik

16. März, 19.30 h

Das letzte Jahr (1828)

Kammermusik, Clemens Zeilinger: Klavier
Werke von Franz Schubert
17. März, 19.30 h

Frühjahrskonzert des Linzer Konzertvereins – Romantik aus zwei Jhdten.

17. März, 19.30 h

Company of Music – Tears in heaven
Passion 2010

18. März, 19.30 h

Sonntagsmatinee – Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz

Werke von Strauss, Mozart
21. März, 11.00 h

Musica Austriaca

Innsbrucker Hofmusik
Ars Antiqua Austria

Gunar Letzbor: Leitung und Violine
22. März, 19.30 h

Café Music

Cross Nova Ensemble
26. März, 19.30 h

Cappella Nova Graz

J. S. Bach: Johannespassion BWV 245
29. März, 19.30 h

David Helfgott – Shine on

Werke von: Beethoven, Chopin
31. März, 19.30 h

Landestheater Linz, Großes Haus

Tel.: 0800/218 000

Les Contes d'Hoffmann

Oper von Jacques Offenbach nach Motiven aus Erzählungen E.T.A. Hoffmanns.
01., 03. März, jeweils 19.30 h

Platée

Oper von Jean-Philippe Rameau
10., 16. März, jeweils 19.30 h

Kepler

Oper von Philip Glass
Musikalische Leitung: Dennis Russell
Davies/Ingo Ingensand
19. März., 19.30 h

Albert Herring

Comic Opera in drei Akten (engl./dt. ÜT)
Libretto: Eric Crozier
nach Guy de Maupassant
Premiere: 27. März, 19.30 h
31. März, 19.30 h

Kammerspiele

Der Kaiser von Atlantis oder Die Tod-Verweigerung

Oper von Viktor Ullmann
04., 06., 10., 14., 22., 31. März, jew. 19.30 h

Minoritenkirche

Vokalensemble Hard-Chor
Alexander Koller: Dirigent
Passion 2010

17. März, 19.30 h

THEATER/TANZ MÄRZ 10

VERANSTALTUNGEN
spotsz

Ich will den Kreuzweg gerne gehen

Passionskantaten und Lamentationen
23. März, 20.00 h

Stadttheater Wels

Tel.: 07242/46052

Konzert Round Table 6 Wels: Kremerata Baltica u. Gabriele Montero – Klavier

Werke von: Bach, Piazzolla, Corea, Desenne
08. März, 19.30 h

THEATER/TANZ

Alter Schil8hof Wels

www.figurentheater-wels.at

Von Amtswegen – Fünf Tage hat die Woche

Theater Urknall
12. März, 19.30 h

Akku Steyr

Tobias Rank & TheaterGeist: „Zinnober – heiratet, liebt euch, hungert zusammen!“
Figurentheater mit Musik
18. März, 20.00 h

Landestheater Linz

Eisenhand

Matchgirl Opera

Frei nach H.C. Andersens Märchen „Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern“. Mit Musik von Antony and the Johnsons, Leonard Bernstein und den Tiger Lillies.
05., 27. März, jeweils 20.00 h

Über Tiere

Schauspiel von Elfriede Jelinek
Premiere: 10. März, 20.00 h
11., 15., 17., 25. März, jeweils 20.00 h

Erste Liebe

Inszenierte Lesung nach „Erste Liebe“ von Samuel Beckett
20. März, 20.00 h

Savannah Bay

Schauspiel von Marguerite Duras
Das Stück handelt von einer alternden Schauspielerin, die beinahe alles vergessen hat – alles außer Savannah Bay, den Ort einer großen leidenschaftlichen Liebe, den Namen der verstorbenen Tochter.
26. März, 20.00 h

Großes Haus

Cinderella

Ballettmärchen von Jochen Ulrich nach Charles Perrault
Premiere: 06. März, 19.30 h
07., 21. März, jeweils 15.00 h
13., 17., 25., 26. März, jeweils 19.30 h

Romeo und Julia

Schauspiel von William Shakespeare
12., 30. März, jeweils 19.30 h

Don Quijote

Gastspiel in spanischer Sprache
23. März, 19.30 h

Kammerspiele

Im Dickicht der Städte

von Bertolt Brecht
Ein Drama geschrieben als Boxkampf: jedes Bild leitet eine neue Runde ein. Ort der Handlung: Chicago in den 1910er Jahren.
03., 19. März, jeweils 19.30 h

Das Käthchen von Heilbronn

Das Schauspiel von Heinrich v. Kleist dringt unter die Oberfläche der Vernunft, um die Labyrinth des Begehrens und das Rätsel der Träume zu erkunden. Er lässt seine Figuren in die tiefsten Innerlichkeiten stürzen, ohne dass sie sich dessen bewusst werden.
05., 12., 24., 26. März, jeweils 19.30 h
20. März, 17.00 h

Drei Schwestern

Drama in vier Akten
Premiere: 13. März, 19.30 h
16., 17., 18., 23., 25., 27. März, jeweils 19.30 h; 24. März, 11.00 h

BEZAHLTE ANZEIGE

LANDESTHEATER LINZ

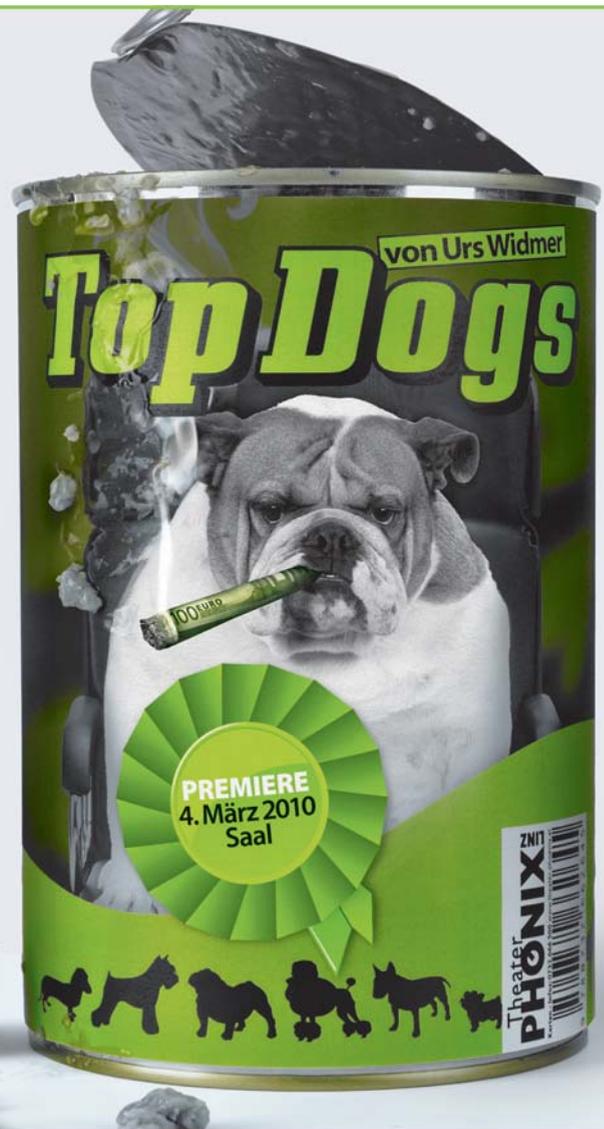
www.landestheater-linz.at
Kartenservice 0800 218 000

Das Käthchen von Heilbronn

Schauspiel von Heinrich von Kleist
5., 12., 20., 24., 26. März 2010
in den Kammerspielen



BEZAHLTE ANZEIGE



Theater Phönix, Karten – Infos: 0732.666 500 www.theater-phoenix.at

KINDER/JUGEND MÄRZ 10

Gugg Kulturhaus Stadt der Braunau
Tel.: 07722/65 692
Abflug
Basierend auf dem Artikel „Abschiebeflug FH 6842“ von Anita und Marian Blasberg, der im Januar 2008 im „ZEIT-Magazin“ erschienen ist.
06. März, 20.00 h

Kulturzentrum HOF
Karten: 0732/774 863, 0699/11 399 844
oder karten@buehne04.at, www.buehne04.at
Abgefahren
Prod.: bühne04
Theatersatire in einem Zug
09., 23. März, 20.00 h

Medien Kultur Haus Wels
www.figurentheater-wels.at
HEIMATabend
Figurentheater Tübingen
16. März, 19.30 h

Posthof Linz
Tel.: 070/781 800
Gauthier Dance
im Rahmen von: Tanztage 2010
10. März, 20.00 h
Nanine Linning Dance Company
„Endless Song of Silence“
im Rahmen von: Tanztage 2010
Österreich-Premiere: 17. März, 20.00 h
Les SlovaKs Dance Collective
im Rahmen von: Tanztage 2010
Mit ihren authentischen und körperlich reizvollen Tanzarbeiten sorgen die in Belgien lebenden Exilslowaken für Furore.
Österreich-Premiere: 27. März, 20.00 h

Stadttheater Wels
Tel.: 07242/46 052
Keep Smiling – Hommage à Chaplin
Ballett
03. März, 19.30 h
Der Verdacht
Kriminalstück nach Friedrich Dürrenmatt
Aufführung: Tournée Theater Greve GmbH
25. März, 19.30 h

Theater Phönix
Info/Karten: Tel.: 070/662 641,
tickets@theater-phoenix.at
Top Dogs
Sie standen einmal ganz oben auf der Karriereleiter, waren im wahrsten Sinne des Wortes on the top. Aber ausgerechnet sie, einst dafür zuständig, Mitarbeiter zu entlassen, stehen nun plötzlich selbst auf der Straße. Was passiert, wenn die Entlasser plötzlich zu Entlassenen werden, zeigt der Schweizer Autor Urs Widmer.
Premiere: 04. März, 19.30 h
06., 07., 10.–14., 16.–20., 21., 23.–28., 30., 31. März, jew. 19.30 h; 23. März, 11.00 h

KINDER-/JUGENDPROGRAMM

Akku Steyr
Tel.: 07252/48 542
Froschkönig – eine Revue für alle Glückssucher
Kindertheater (ab 5 J.)
19. und 22. März, 09.15 und 10.30 h

Alter Schl8hof Wels
Der wackere Ritter von Hasenburg
Dresdner Figurentheater (ab 5 J.)
11. März, 10.30 und 15.00 h
Die Reise des jungen Perseus
(ab 5 J.)
17. März, 10.30 und 16.30 h
Der Prinz der Schäfchenwolken
Pupilla Puppentheater (ab 8 J.)
13. März, 10.45 h
Die lange Kasperlnacht für Jugendliche und Erwachsene
13. März, 19.30 h
Kasperl und die Schlossgespenster
Pramer Figurentheater (ab 3 J.)
14. März, 10.30 h
Kasperl und das Krokodil, das Gold niesen konnte
Theater Trittbrettl (ab 4 J.)
14. März, 15.00 h

Brucknerhaus
Tel.: 070/775 230, kassa@liva.co.at
move.on Familienkonzert
Bruckner Orchester Linz
28. März, 11.00 h

Filmclub Schwanenstadt
Kuddelmuddel bei Pettersson und Findus (ab 4 J.)
Animationsfilm (Schweden, 2009)
13. März, 20.15 h

Guten Morgen Vorchdorf
Tel.: 0699/81 729 098
Der Grüffelo (ab 3 J.)
Kindertheater Pipifax
27. März, 15.00 h

JA-Nöfa
Rumpelstilzchen xy ungelöst
Theater Urknall (ab 7 J.)
12. März, 09.30 h; 13. März, 16.30 h
Prinzessin, die sich um alles in der Welt den Mond wünscht
Theater Trittbrettl (ab 4 J.)
15. März, 09.30 h
Die Prinzessin auf der Reise (ab 4 J.)
15. März, 15.00 h; 17. März, 09.00 h

Kitzmantelfabrik, Vorchdorf
Honigherzchen (ab 3 J.)
Gastspiel: Theater des Kindes
... über Freundschaft, Verständigung und das Glück eines gemeinsamen Erfolges.
28. März, 14.00 h

Kornspeicher Wels
Infos/Karten: 0664/39 63 363, 0650/26 96 600
Schlimmarium – Paskudarium
Theater Piki (ab 7 J.)
12. März, 09.00 h; 13. März, 09.30 h
Aschenputtel (ab 3 J.)
14. März, 16.30 h; 15. März, 09.00 u. 16.30 h
Der Wolf und die sieben Geißlein (ab 3 J.)
16. März, 09.00 und 10.45 h
17. März, 09.30 und 15.00 h

Kulturzentrum HOF
Karten: 070/774 863, 0699/11 399 844 oder karten@buehne04.at, www.buehne04.at
Hund im Glück (ab 4 J.) **HOT!**
Theaterstück mit Musik
Prod.: bühne 04
07., 14., 21., 28. März, jeweils 16.00 h

Landesgalerie OÖ
Di, Mi, Fr 09.00–18.00 h, Do 09.00–21.00 h, Sa, So, Fei 10.00–17.00 h
Kinderzimmer **HOT!**
Ausstellung
bis 17. Juni

Landestheater Linz, Kammerspiele
Das Dschungelbuch (ab 6 J.)
nach Rudyard Kipling
03., 04., 23., 26. März, jeweils 10.30 h
07. März, 14.00 h
Wir sind Linz (ab 13 J.)
von Henry Manson. Revue nach Interviews mit Linzer Jugendlichen.
05., 09., 16., 22. März, jeweils 11.00 h
Move.On! – Familienkonzert „Monster Music“
Brucknerorchester Linz
17., 19. März, jeweils 11.00 h

Linzer Puppentheater
Reservierung: 070/600 444
Baldwin wird Hutkönig (ab 3 J.)
von Christa Koinig
Fantasievolle Geschichte mit einem kleinen Gartenzwerg, der plötzlich der Größte ist.
Premiere: 03. März, 15.00 h
05., 06., 07., 10., 12., 13., 14., 17., 19., 20., 21., 24., 26., 27., 28., 31. März, jew. 15.00 h

Local-Bühne Freistadt
Tel.: 07942/777 33
Der Grüffelo (ab 3 J.)
Kindertheater Pipifax
26. März, 15.30 h

Medien Kultur Haus Wels
Die kleine Raupe Nimmersatt (ab 3 J.)
11. März, 09.30 und 16.30 h
Unter dem Rock
Dachtheater, (ab 18 Monate bis 4 J.)
12. März, 10.00 und 15.00 h

Jim Knopf
FANTASIEtheater Bernd Lang (ab 4 J.)
13. März, 15.00 h; 15. März, 10.45 h
Hochzeit in den Wolken
Theater Monokel (ab 14 J.)
15. März, 21.30 h

museumsinsel @ lebensspurenmuseum
Dornröschenkind (ab 4 J.)
12., 16. März, jew. 16.30 h; 15. März, 10.30 h

Pfarrhof Pichl bei Wels
Franziska Jägerstätter erzählt (ab 9 J.)
Gastspiel: Theater des Kindes
09., 10. März, jew. 10.00 h; 09. März, 19.30 h

ProgrammKino Wels
programm.kino@servus.at, Tel. 07242/26 703
Wo die wilden Kerle wohnen (ab 6 J.)
Kinderkino (USA 2009, R.: Spike Jonze)
19. März, 16.00 h

Stadttheater Wels
Tel.: 07242/235-6680
Marzooq der Pechvogel (ab 6 J.)
Nach einem ägyptischen Märchen.
Festivaleröffnung
11. März, 19.30 h; 12. März, 10.45 h
In der Nacht isst der Mensch nicht gerne allein
Dresdner Figurentheater (ab 3 J.)
12. März, 21.30 h
Die Verwandlung (ab 14 J.)
15. März, 11.00 h
Über den Klee (ab 12 J.)
15. März, 19.30 h; 16. März, 09.30 h
Abenteuer des Prinzen Achmed
Stummfilm mit Livemusik (ab 14 J.)
16. März, 21.30 h
Der König lauscht (ab 10 J.)
17. März, 19.30 h
Der Bär
Musikalisches Märchen frei nach Saint-Saens Meisterwerk.
21. März, 11.00 h

Theater des Kindes
Reservierung 070/605 255-2
Wie hoch ist oben (ab 6 J.)
02., 03. März, jeweils 19.30 h
Platz für den König (ab 5 J.)
03. März, 09.30 h; 20. März, 16.00 h
Drunter & Drüber (ab 4 J.)
06., 14. März, jeweils 16.00 h
Dr. Schlummer (ab 6 J.)
Theater von Mark Wetter u. Enrico Beeler
07. März, 16.00 h
Das Schätzchen der Piratin (ab 6 J.)
08., 09., 15., 22. März, jeweils 19.30 h
20000 Meilen unter den Meeren (ab 8 J.)
10. März, 10.00 h 17., 18. März, jew. 19.30 h
Am Anfang (ab 6 J.)
10. März, 19.30 h; 13. März, 16.00 h
Johnny Hübner greift ein (ab 7 J.)
16., 23. März, jeweils 19.30 h
Wir können noch viel zusammen machen (ab 3 J.)
21. März, 16.00 h
Der Riese vom Traunsee (ab 6 J.)
Premiere: 26. März, 10.00 h
27., 28. März, jeweils 16.00 h

u\hof: Theater für junges Publikum
Frankensteins Sohn (ab 10 J.)
02., 04., 25. März, jeweils 11.00 h
Moby Dick (ab 8 J.)
Koop.: Dschungel Wien
Tom Sijtsma und Guus Ponsioen nach Hermann Melville
03., 05. März, jeweils 10.30 h
Ein Schaf fürs Leben (von 5–10 J.)
07. März, 15.00 h; 08., 26. März, jew. 10.30 h
Shanti und der Tiger (ab 5 J.)
Ein Bollywood-Musical
Premiere: 18. März, 19.30 h
19. März, 19.30 h; 20. März, 10.30 h
27., 31. März, jew. 16.00 h; 30. März, 15.00 h

BEZAHLTE ANZEIGE

14. - 16. APRIL 2010 LINZ

in Kooperation mit
INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL SCHAXPIR

Spielorte STELLA10:

- Landestheater Linz
- Theater Phönix
- Theater des Kindes
- Posthof
- Festivaltreff (OK Offenes Kulturhaus)

Freitag, 16. April 2010 - 18:00
Stella10 Gala & Preisverleihung
im Palais Kaufmännischer Verein

Assitej Austria Junges Theater Österreich www.assitej.at

VORTRÄGE/WORKSHOPS

DO 11.03. 19.00 h
Altes Rathaus Linz, Pressezentrum
Die Köchin soll den Staat regieren – Geschlechterverhältnisse in der Krise
Vortrag org. von „Die Grüne Bildungswerkstatt OÖ“ mit Frigga Haug, feministische Autorin

FR 12.03. 09.30–13.00 h
Grünen Haus in Linz
Die Köchin soll den Staat regieren – Geschlechterverhältnisse in der Krise
vertiefender Workshop zum Vortrag
Anmeldung: www.oee.gbw.at, 07674/64218

MI 24.03. 18.00–21.00 h
Medien Kultur Haus Wels
„Wir basteln heute ...“
Sticker mit Gonzague Lacombe
Gonzague Lacombe aus Paris war schon einmal im MKH – als Grafiker der Architekturgruppe EXYZT, die das Haus für „What you really need“ perfekt präpariert hat. In diesem Workshop wird er grafische Designs mit Klebefolien vorführen und zeigen, welche originellen Sticker damit möglich sind. Kosten pro Workshop: EUR 7,- Anmeldung unter: 07242/207 030, office@medienkulturhaus.at

KINO

FR 05.03. 21.00 h
Movimento
Africa Paradis – eine Zukunftsgeschichte zwischen Drama und Komödie



Wir schreiben das Jahr 2033. Nach einer internationalen Finanzkrise ist Europa am Ende. Armut, Arbeitslosigkeit und Resignation dominieren im einstigen Wirtschaftszentrum. Die Vereinigten Staaten Afrikas, die Dank ihrer Bodenschätze ein erfolgreiches, prosperierendes Land sind, stellen für die Europäer ein Eldorado dar: Viele von ihnen möchten immigrieren, der Misere entfliehen und im wohlhabenden Afrika eine neue Existenz aufbauen. Doch die Einwanderer aus Europa sind alles andere als willkommen. Sylvestre Amoussou kreiert in Africa Paradis ein Szenario, das in den Zuschauern Entsetzen und Unsicherheit hervorruft. Er bedient sich dabei jedoch keiner fantasievollen Horrorgeschichten, sondern greift lediglich auf Tatsachen und das Vokabular unserer Zeit zurück.

SA 06.03. 19.30 h
Kino Ebensee
Frauenfilmtag: Football Under Cover
Mit Rahmenprogramm und Sektempfang!
Teheran im April 2006: Die iranische Fußball-Nationalmannschaft, die bislang nur in einer Halle – geschützt vor den Blicken der Männer – spielen durfte, spielt gegen eine Frauenmannschaft aus Berlin-Kreuzberg. Es ist das erste offizielle Frauenfußballspiel im Iran seit der Revolution vor 27 Jahren. Das Frauenforum Salzburg präsentiert im Rahmen des Frauenfilmtags den von Regisseur Ayat Najafi und der Fußballspielerin Marlene Assmann und mit mehreren Preisen ausgezeichneten Film. 90 Minuten lang erfüllen sich die Frauen ihre Träume von Freiheit, wird Fußball zum Hoffnungsträger für ein Leben ohne religiöse Zwänge. Trotz der anwesenden Sittenwächterinnen singen und tanzen mehr als eintausend Zuschauerinnen, feuern die beiden Mannschaften an. Zu Gast: Die Fußballerinnen des FC Altmünster!!!

MO 08.03. 19.30 h
Arbeiterkammer Linz
Fallen
Frauenfilmmacht am internationalen Frauentag: Women only!
In Anwesenheit der Regisseurin Barbara Albert. Fünf Frauen Anfang 30 treffen einander nach 14 Jahren auf einem Begräbnis in ihrer kleinen Heimatstadt wieder. Zwei Tage und eine Nacht erle-

ben sie unverhofft gemeinsam; eine Reise durch die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft beginnt, in der alte Verletzungen aufbrechen aber auch Freundschaften neu gefunden werden. Sind die Utopien der fünf Frauen im Lauf der Jahre auf der Strecke geblieben, oder gibt es vielleicht sogar Platz für neue?
Internat. Filmfestspiele von Venedig: Nominierung für den Goldenen Löwen als Bester Spielfilm.
Eine Veranstaltung in Kooperation mit AUGE OÖ, Die Grünen Andersrum OÖ, Die Grünen Interkulturell OÖ, Die Grünen Linz, Autonomes Frauenzentrum und FIFITU%.

MI 10.03. 19.00 h
Stadtwerkstatt (in Koop. LIBIB)
Born in Flames
Zwischen Science-Fiction und Polit-Thriller angelegter radikalfeministischer Klassiker, der zehn Jahre nach einer sozialistischen Revolution (!) in einem imaginären New York spielt.
Zwar sind die USA jetzt sozialistisch, an der Unterdrückung von Frauen sowie ethnischen wie sexuellen Minderheiten hat sich jedoch nichts geändert. Als Reaktion darauf bilden sich feministische Widerstandsgruppen, die mittels Piraten-Radio-Stationen bzw. als „Women's Army“ aus dem Untergrund heraus agieren. Aufgrund unterschiedlichster Backgrounds und Vorstellungen, welche Widerstandsformen denn nun zielführend wären, wird zuerst jedoch vor allem heftig diskutiert. Als sich die Situation zuspitzt und der Staat (in Form von Polizei und FBI) auch vor Mord und Brandanschlägen nicht zurückschreckt, radikalisieren sich auch die feministischen Gruppen, bilden eine „queer coalition“ und gehen zu militanten Aktionen über, bei denen u.a. auch das World Trade Center eine Rolle spielt.
Titel song: Red Krayola, Kamerafrau: Gerta Schiller wurde später als Regisseurin von „Paris Was A Woman“ sowie „Before Stonewall“ bekannt.
Nachtrag zum internationalen Frauentag der Reihe „antidot“.
Einführung: Didi Neidhart (skug, Versorgerin)

KINDER

SO 07.–SO 28.03.
Kulturzentrum HOF (Prod.: bühne 04)



Hund im Glück
Theaterstück ab 4 J.
Lorenz und Lina sind so unterschiedlich, wie man es nur als Bruder und Schwester sein kann – wie Hund und Katz, Feuer und Wasser, Gummibärchen und Kartoffelchips. Aber in einer Sache, da sind sie sich einig: „Wir wollen einen Hund!“ Doch Mama erlaubt das nicht und den Papa brauchen sie gar nicht erst zu fragen. Da begegnen sie eines Morgens auf dem Schulweg einem kleinen Streuner, der sich nichts sehnlicher wünscht als eine eigene kleine Menschenfamilie. Sie verfüttern ihm ihre Streichwurstbrote und als er eines Nachmittags unerwartet vor ihrem Haus hockt, verstecken sie ihn in ihrem Zimmer. Mama freut sich sehr über die plötzlich ausgebrochene Geschwisterliebe und ahnt nicht, wer da heimlich in ihrer Badewanne planscht, wenn sie mit ihren Freundinnen im Kaffeehaus sitzt ...

BIS SO 27.06.
Landesgalerie OÖ
Kinderzimmer



Ausstellung
Welches Museum besitzt schon ein Kinderzimmer?
Im „Kinderzimmer“ der Landesgalerie werden zwei Mal im Jahr Ausstellungen für ein junges Publikum gestaltet. Im Mittelpunkt dieser Präsentationen steht eine sinnlich-spielerische Auseinandersetzung mit Kunst.
Zum Thema „Material und Oberfläche“ haben die BesucherInnen bis Sommer die Möglichkeit, sich Kunstbegriffe des 20. Jhdts. „aktiv“ zu erarbeiten. Kunstwerke sind in Überaugenhöhe platziert und erfordern zum näheren Betrachten körperlichen Einsatz an den Kletterwänden. Zusätzlich stehen Materialtafeln zum „Begreifen“ zur Verfügung. Eine gemütliche Sitzsituation lädt zum Verweilen und Schmökern in themenbezogenen Büchern ein.

KINDERWORKSHOPS

SA 06., SA 13., SA 20., SA 27.03.
14.00–16.30 h
Landesgalerie OÖ
Kunst-Werkstatt PLUS+ (ab 5 J.)
Wer hat schon die Möglichkeit mit Ölfarben zu malen oder spezielle Drucktechniken zu erlernen? Die Kunst-Werkstatt PLUS+ ist mehr: Sie bietet BesucherInnen nicht nur Raum für ihre Fantasie, passend zu den aktuellen Ausstellungen können Kunstinteressierte von 5 bis 12 Jahren spezielle (aufwendige) Kunsttechniken erlernen.

ADRESSEN

afö – architekturforum oberösterreich
Herbert-Bayer-Platz 1, 4020 Linz
www.afö.at
Akku Steyr
Färbergasse 5, 4400 Steyr
www.aku-steyr.at
Alte Welt
Hauptplatz 4, 4020 Linz
www.altewelt.at
Alter Schönhof Wels
Dragonerstr. 22, 4600 Wels
www.schlohof.wels.at
Altes Rathaus Linz
Hauptplatz 1, 4020 Linz
www.linz.at

Ann and Pat
Lederergasse 7, 4020 Linz
www.ann-and-pat.at
Arbeiterkammer Linz
Volksgrabenstr. 40, 4020 Linz
www.arbeiterkammer.com
Ars Electronica Center
Ars-Electronica-Str. 1, 4040 Linz
www.aec.at
Bertholdsaal Weyer
Oberer Kirchenweg 2, 3335 Weyer
Bildungshaus Jägermayr
Römerstr. 98, 4020 Linz
www.arbeiterkammer.com
Brucknerhaus
Untere Donaulände 7, 4010 Linz
www.brucknerhaus.at
Cafe Strassmair
Stadtplatz 61, 4600 Wels
www.shoppingwels.at/strassmair
Cinematograph
Obere Donaulände 51, 4020 Linz
www.cafecinematograph.at
City-Kino
Graben 30, 4020 Linz
www.movimento.at
Druzba
Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz
druzba.servus.at
Eisenhand
Eisenhandstr. 43, 4020 Linz
www.landestheater-linz.at
Energie AG
Böhmerwaldstr. 3, 4021 Linz
www.energieag.at
FIFITU% – Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst und Kultur in OÖ
Harrachstr. 28, 4020 Linz
www.servus.at/fifitu
Filmclub Schwanenstadt
Stadtplatz 58, 4690 Schwanenstadt
www.filmclub.schwanenstadt.at
Galerie 422
An der Traunbrücke 9, 4810 Gmunden
www.galerie422.at
Galerie Brunnhofer
Graben 3, 4020 Linz
www.brunnhofer.at
Galerie der Stadt Wels
Pollheimerstr. 17, 4600 Wels
www.galeriederstadt.wels.at
Galerie der Stadt Traun
Hauptplatz 1, 4050 Traun
Galerie OÖ Kunstverein
Landstr. 31, 4020 Linz
www.oekunstverein.at
Galerie Pehböck
Unionstr. 4, 4331 Naarn
www.pehböck.at
Gasthaus Auerhahn
Freistädterstr. 228, 4040 Linz
www.auerhahn-linz.at
Gasthaus Blau-Weiß
Arnberger Str. 6, 4224 Wartberg/Aist
Grünen-Haus Linz
Landgutstr. 17, 4040 Linz
www.oee.gbw.at

Gugg Kulturhaus der Stadt Braunau
Palmstr. 4, 5280 Braunau
www.gugg.at
Guten Morgen Vorchdorf
Stefan-Fadinger-Str. 14, 4655 Vorchdorf
www.gutenmorgenvorchdorf.at
JA-Nöfa
Anzengruberstr. 10, 4600 Wels
www.noefa.at
Jazzatelier Ulrichsberg
Badergasse 2, 4161 Ulrichsberg
www.jazzatelier.at
Johannes Kepler Universität
Altenbergerstr. 69, 4040 Linz
www.jku.at
Kammerspiele
Promenade 39, 4020 Linz
www.landestheater-linz.at
KAPU
Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz
www.kapu.or.at
Kikas
Marktplatz 27, 4160 Aigen im Mühlkreis
www.kikas.at
Kino Ebensee
Schulgasse 6, 4802 Ebensee
www.kino-ebensee.at
Kitzmantelfabrik, Vorchdorf
Laudachweg 15, 4655 Vorchdorf
www.kitzmantelfabrik.at
Kornspeicher Wels
Pollheimerstr. 17, 4600 Wels
Krypta der Ursulinenkirche
Landstr. 31, 4020 Linz
Kuba
Wienerstr. 127, 4020 Linz
www.servus.at/kuba
LMS Öttnang
Schulstr. 7, 4901 Öttnang a. H.
kulturella.ods.org
Kulturverein Gruppe O2
Hafferstr. 1a, 4650 Lambach
www.gruppeo2.at
Kulturverein Roeda Steyr
Gaswerkergasse 2, 4400 Steyr
www.roeda.at
Kulturzentrum HOF
Ludwigstr. 16, 4020 Linz
www.kulturzentrum-hof.at
Künstlervereinigung MAERZ
Sisenbahngasse 20, 4020 Linz
www.maerz.at
KunstRaum Goethestrasse xtd
Goethestr. 30, 4020 Linz
www.kunstraum.at
Kunstuni Hauptplatz
Hauptplatz 8, 4020 Linz
www.ufg.ac.at
Kunstverein Paradigma
Landstr. 79/81, 4020 Linz
www.kupf.at
La Bohème
Domgasse 2, 4020 Linz
www.laboeheme-linz.at
Landesbibliothek OÖ
Schillerplatz 2, 4020 Linz
www.landesebibliothek.at
Landesgalerie OÖ
Museumstr. 14, 4010 Linz
www.landesebibliothek.at
Landeskrankenhaus Steyr, Abt. für Psychiatrie
Sieninger Str. 170, 4400 Steyr
www.lkh-steyr.at
Landestheater Linz
Promenade 39, 4020 Linz
www.landestheater-linz.at
Landhotel St. Florian
4782 St. Florian/Inn 18
www.landhotel-stflorian.at
Lentos Kunstmuseum Linz
Ernst-Koref-Promenade 1, 4020 Linz
www.lentos.at
Liner Puppentheater
Langgasse 13, 4020 Linz
www.puppentheater.at

Local-Bühne Freistadt
Salzgasse 25, 4240 Freistadt
www.local-buehne.at
Medien Kultur Haus Wels
Pollheimerstr. 17, 4600 Wels
www.medienkulturhaus.at
Mehrweckhalle
Reindlstr. 16-18, 4040 Linz
mehrweckhalle.wordpress.com
Mezzanine
Wimbergstr. 11, 4171 St. Peter/Wbg.
www.beim-hoeller.at
Minoritenkirche
Klosterstr. 7, 4020 Linz
Movimento
OK-Platz 1, 4020 Linz
www.movimento.at
museumsinsel @ lebensspurenmuseum
Pollheimerstr. 4, 4600 Wels
www.lebensspuren.at
Nextcomic Corner im u/hof
Landstr. 31, 4020 Linz
Nordico
Darnitzstr. 23, 4020 Linz
www.nordico.at
OK – Offenes Kulturhaus OÖ
OK-Platz 1, 4020 Linz
www.ok-centrum.at
Oxymoron
Römerstr. 4, 4020 Linz
www.oxymoron.org
Pfarrhof Pichl bei Wels
Pfarrplatz 1, 4632 Pichl bei Wels
www.dioezese-linz.at/pichl-wels
Pfarrsaal Altenberg
4203 Altenberg
www.dioezese-linz.at/altenberg
Posthof
Posthofstr. 43, 4020 Linz
www.posthof.at
ProgrammKino Wels
Rabistr. 3/2, 4600 Wels
www.gruppeo2.at/programmokino
Redoutensäle
Promenade 39, 4020 Linz
Rother Krebs
Obere Donaulände 11, 4020 Linz
www.roterkrebbs.net
Salzamt
Obere Donaukände 15, 4020 Linz
www.salzamt.linz.at
Schlossmuseum
Tummelplatz 10, 4010 Linz
www.schlossmuseum.at
Solaris
OK-Platz 1, 4020 Linz
www.solarisbar.at
Stadtkeller
Hauptplatz 5-6, 4020 Linz
www.myspace.com/stadtkeller
Stadtheater Wels
Kaiser Josef Platz 50, 4600 Wels
Stadtwerkstatt
Kirchengasse 4, 4040 Linz
www.stwst.at
StifterHaus
Adalbert-Stifter-Platz 1, 4020 Linz
www.stifter-haus.at
Strom
Kirchengasse 4, 4040 Linz
www.cafestrom.at
Theater des Kindes
Sieninger Str. 170, 4400 Steyr
www.theater-des-kindes.at
Theater Phönix
Wiener Str. 25, 4020 Linz
www.theater-phoenix.at
u/hof: Theater für junges Publikum
Landstr. 31, 4020 Linz
www.uhof.at
Unfassbar
Johann Konrad Vogel Str. 11, 4020 Linz
www.ieg.at
Wissensturm
Kärntner Str. 26, 4020 Linz
www.vhs.linz.at

Es werden folgenden Themen angeboten:

- Struktur und Oberfläche: Acryl auf Holz/Papier
- Ölmalerei: Öl auf Leinwand
- Ton in Ton: Acryl auf Papier und Karton
- Siebdruck: Drucktechnik auf Papier und Karton
- Fremdes Bild: Materialcollagen auf Holz/Karton
- Action: Spritz- und Schüttbilder, Malerei mit Körpereinsatz und Musik

Anmeldung/Info: 070/774 482-49 (vormittags) oder kulturvermittlung@landesmuseum.at

SA 06.03. 10.00–12.00 h
Lentos Kunstmuseum Linz
Lentos Atelier: Grimassen schneiden und malen
Farbe, Papier

SA 13.03. 10.00–12.00 h
Lentos Kunstmuseum Linz
Lentos Atelier: Die Monster kommen
Mischtechnik

SA 20.03. 10.00–12.00 h
Lentos Kunstmuseum Linz
Lentos Atelier: Dem/n Künstler/innen auf der Spur
Malen mit Spachteln

SA 31.03. 15.00–17.00 h
Lentos Kunstmuseum Linz
Lentos Atelier: Osterhaseneier
Mischtechnik

Nach der Wannsee-Konferenz im Jänner 1942 wurde Theresienstadt zum „Altersghetto“ für alte und prominent geltende Juden erklärt. Es sollte als „Vorzeigelager“ von den Gräueln der „Endlösung“ ablenken. Im September 1942 wurde die Stelle des „Direktors für musikalische Freizeitgestaltung“ mit dem jüdischen Komponisten Viktor Ullmann besetzt. Die Oper „Der Kaiser von Atlantis“ wird nun am Landestheater gespielt.

EINE OPER ALS TODESVERWEIGERUNG

Text Norbert Trawöger Foto Christian Brachwitz



Die Nationalsozialisten errichteten 1941 in der kleinen nordböhmischen Garnisonsstadt Terezín (Theresienstadt) ein Sammel- und Durchgangslager für jüdische Menschen aus Böhmen und Mähren, von denen viele sehr bald nach Auschwitz weitertransportiert wurden, um in den dortigen Gaskammern ihr Leben lassen zu müssen. Nach der Wannsee-Konferenz im Jänner 1942 wurde Theresienstadt zum „Altersghetto“ für alte und prominent geltende Juden erklärt und sollte als „jüdische Mustersiedlung“ („Vorzeigelager“) die Skepsis ausländischer Beobachter beschwichtigen und die Aufmerksamkeit von den Gräueln der „Endlösung“ ablenken. Eine Täuschung, die sogar zeitweise gelang, in dem die Nazis den Juden im Konzentrationslager Theresienstadt eine Art von Selbstverwaltung gestatteten und ein hochkarätiges Kulturleben mit Konzerten, Theateraufführungen, Lesungen oder Kabarettabende erlaubten. Im NS-Film über Theresienstadt „Der Führer schenkt den Juden eine Stadt“ wurden einige Musiker sogar für Propagandazwecke „eingespannt“. Hinsichtlich des Minimalstandards in Gesundheitsfürsorge und der Nahrungsvorsorge unterschied sich Theresienstadt aber kaum von anderen Konzentrationslagern.

Im September 1942 wurde die Stelle des „Direktors für musikalische Freizeitgestaltung“ mit dem jüdischen Komponisten Viktor Ullmann besetzt. Ullmann wurde 1898 in Teschen in der Nähe von Prag geboren und war Kompositionsschüler Arnold Schönbergs in Wien gewesen. 1942 wurde Ullmann von den Nazis ins Ghetto Theresienstadt verfrachtet, wo er – immer noch an das Positive im Menschen glaubend – trotz Hunger und heftiger Probleme in der Bewältigung des Tereziner Alltags um ein reiches Musikleben besorgt war und so viel komponierte wie noch nie. In seinen zwei Theresienstädter-Jahren entstanden genau soviele Werke wie in den gut zwanzig Jahren davor: Siebzehn größere Kompositionen, darunter drei Klaviersonaten, ein Streichquartett, Liedzyklen, Orchesterwerke, Chorwerke sowie eine Oper. (Ähnliches kann man auch an anderen inhaftierten Komponisten wie Pavel Haas, Hans Krása und Gideon Klein beobachten.) Ullmanns Tagebuchaufzeichnungen – gesammelt unter dem Titel „Der fremde Passagier“ – legen ein beeindruckendes Zeugnis davon ab, dass er in dieser Zeit innerlich sehr gewachsen ist, und immer mehr von der Unzerstörbarkeit des menschlichen

Geistes durchdrungen war und unerschütterlich an die regenerative Rolle der Kunst innerhalb der bedrückenden Lebensumstände des Ghettos glaubte. Im Winter 1943/44 entstand die Oper „Der Kaiser von Atlantis“, eine „Legende in vier Bildern“, die ursprünglich den Titel „Der Tod dankt ab“ und „Die Todesverweigerung“ getragen hatte. 1944 fand in Theresienstadt noch eine „Generalprobe“ statt. Es ist unklar, warum es nicht mehr zu einer Premiere kam. Möglicherweise hat die SS nach einer der Proben die Aufführung verboten, vielleicht war aber die Deportation beteiligter Musiker nach Auschwitz der Grund. Es könnte auch sein, dass die Akteure aber auf die Uraufführung verzichtet haben, da sie sich der Brisanz dieses unverhohlenen antifaschistischen Werkes bewusst wurden. Ullmann wurde am 16. Oktober 1944 in einem Viehwagen nach Auschwitz deportiert und ermordet.

Die „Kaiser“-Oper ist eine Parabel vom Spiel des Kaisers mit dem Tod um das Leben. Das „Spiel“, bei dem es um nichts weniger als die vom Kaiser geplante Vernichtung allen menschlichen Lebens und um die Verhinderung dieses wahnwitzigen Vorhabens durch den Tod geht, endet mit dem Untergang des Kaisers und mit der Vision eines neuen Verständnisses von Leben und Tod. „Der Kaiser von Atlantis“ wurde erst 1975 in Amsterdam uraufgeführt. Das Libretto stammt von dem Maler und Dichter Petr Kien, der ebenfalls in Theresienstadt inhaftiert war. Kien meldet sich freiwillig mit seiner Frau und den Eltern zum Abtransport nach Auschwitz, in dem auch Ullmann saß. Er übersteht die Selektion auf der Rampe in Auschwitz, kommt aber Ende 1944 durch eine Infektion ums Leben.

Das Thema seines „Kaisers“ war so bildhaft, dass die parabelhafte Entblößung der damaligen Wirklichkeit niemandem entgehen konnte: *Der Kaiser von Atlantis herrscht als Tyrann über sein Land und führt Krieg, weil er sich bereichern und größere Macht gewinnen will. Dem als Person auftretenden Tod befiehlt er, die feindlichen Soldaten niederzustrecken. Aber der lehnt das ab, verweigert sich ganz und streikt. Nun stirbt überhaupt niemand mehr. Das Leben verfällt in Lähmung ohne den Tod, der Kaiser kann nichts mehr ausrichten, sein Land versinkt im Chaos. Verzweifelt fleht der Herrscher in seiner Ohnmacht den Tod an, mit seinem Werk doch wieder fortzufahren. Aber vergeblich. Am Ende willigt der Tod schließlich ein, seine Rolle wieder zu spielen, stellt aber zur Bedingung, daß der Kaiser das erste Opfer sein soll.* (Zitiert nach Milan Kuna: „Musik an der Grenze des Lebens“, Frankfurt/Main 1998) *Der Kaiser von Atlantis* ist als Kammeroper für sieben Sänger und dreizehn Instrumentalisten ohne Chor komponiert. Ullmann scheint beim Komponieren der Oper „seine“ Theresienstädter Musiker und Sänger im Ohr gehabt zu haben. Er arbeitete auch Zitate aus bekannten Werken oder Melodien ein, um bestimmte Absichten symbolisierend zu verdeutlichen: Als parodierende Anspielung auf den Kaiser Overall und sein Land zitiert er Passagen der deutschen Nationalhymne und Martin Luthers Choral *Ein feste Burg ist unser Gott*. Eine Oper von höchstem künstlerischem Rang, die damals als schaurig klare Allegorie zum Zeitgeschehen Stellung bezog und dabei bis heute nichts an erschütternder Aktualität eingebüßt hat. •

Norbert Trawöger ist auch Musiker; www.trawoeg.at

Vorstellungen gibt es am 04., 06., 10., 14., 22. und 31. März

Im Theater Phönix wird ab 04. März das Outplacement-Kammerspiel „Top Dogs“ von Urs Widmer aufgeführt. Es zeigt arbeitslos gewordene Alphas aus dem oberen Management in einem Neuorientierungsseminar – und spielt mit der Fallhöhe von Königsdramen. Im Grunde geht es aber um Menschen, die sich einst sicher und gebraucht fühlten und nun die Abhängigkeit von einem sich schnell ändernden Marktsystem zu spüren bekommen. Dazu schreibt Julia Engelmayer.

EINER VON FÜNFZEHN

Text Julia Engelmayer Foto Reinhard Winkler



Vollbeschäftigung im Wirtschaftswunderland Oberösterreich, das war einmal. Seit der Krise haben sich die Verhältnisse geändert. Im Jänner 2010 verzeichnet das Bundesland den höchsten Arbeitslosenzuwachs in ganz Österreich. Gespräche über strukturelle Fehler und mögliche Antworten aus der Praxis der Arbeitsvermittlung.

Es ist noch nicht allzu lange her, dass die oberösterreichische Regierungspartei mit dem Slogan „Lehrlingsland Nummer 1“ für ihre Politik geworben hatte. 2008 war man noch stolz auf die 21 Prozent aller österreichischen Lehrlinge, die zwischen Salzkammergut und Mühlviertel ausgebildet werden. Durch die hohen Fördergelder für Betriebe mit Lehrstellen und die umsichtige Imagepflege des „Wirtschaftswunderlandes“ Oberösterreich konnten sowohl die Betriebe als auch überdurchschnittlich viele junge Pflichtschulabgänger zum Beginn eines Arbeitsverhältnisses im „dualen System“ überzeugt werden. Duales System – das bedeutet die Ausbildung über eine praktische Lehrstelle in einem Betrieb und die passende Berufsschule. Der schnelle Umstieg von der Pflichtschule ins duale System galt auf lange Sicht als unkompliziert, rentabel und sicher. Damals. 2008. Vor der Krise.

Die Hauptverlierer der Krise

„Oberösterreichs Arbeitsmarkt hat von der Hochkonjunktur sehr profitiert“, sagt Mag. Rudolf Moser von der Arbeiterkammer Oberösterreich, „jetzt erleben wir die Kehrseite der Medaille.“ Während in Oberösterreich in den letzten zehn Jahren mit gewissen Schwankungen bis 2008 die Vollbeschäftigung erreicht wurde – zumindest nach der offiziell üblichen Definition von Vollbeschäftigung – und Oberösterreich im nationalen Vergleich der Arbeitslosenquoten sehr günstig lag, verzeichnet das Bundesland nun Anfang 2010 den verhältnismäßig höchsten Anstieg der Arbeitslosenquote verglichen mit dem Vorjahr, nämlich 18,5 Prozent. Absolut gesehen liegt Oberösterreich damit noch immer unter dem österreichischen Durchschnitt, doch die Tendenz nach oben ist deutlich erkennbar.

Die internationale Wirtschaftskrise hat Oberösterreich schwer getroffen. Die Region ist durch ihre starke Sachgüter- und Exportorientierung, das große Engagement im Auto- und Maschinenbau und den relativ schwachen Dienst-

leistungssektor sehr abhängig von internationalen Bewegungen. Wie ein Erdbeben erschüttert die Krise den Arbeitsmarkt in Schüben. Die ersten Kündigungswellen in Oberösterreich trafen die Leasingarbeiter. Doch bald folgten dreistellige „Personalfreisetzungen“ in mehreren oberösterreichischen Firmen. Die Krise trifft erstmals in größeren Zahlen auch höher qualifiziertes Fachpersonal. Sogar auf der Managementebene werden die Reihen gelichtet. Aber „die Hauptverlierer der Krise sind an- und ungelernete Arbeitskräfte“, so Mag. Moser. Und: „Das Problem ist, selbst wenn bald wieder ein zartes Konjunkturpflänzchen wächst, wird es viele Jobs in der Form nicht mehr geben. Die Krise wird für viele Anlass sein, die Produktion zu verlegen und in China oder Kasachstan zu produzieren.“

Arbeitsmarktpolitik beginnt bei der Bildungspolitik

Das Verschwinden mancher Arbeitsfelder für un- und angelernte Arbeitskräfte als Folge der Umstrukturierung des Arbeitsmarktes ist grundsätzlich ein weltweiter Trend. „Even in a Recovery, Some Jobs Won't Return“ titelte das Wallstreet Journal Mitte Jänner 2010 mit Blick auf die geplatze Immobilienblase, die viele amerikanische Arbeiter in Beschäftigung gehalten hatte und nun in eine absehbar dauerhafte Arbeitslosigkeit entlässt. Auch in Oberösterreich ist das Problem nicht nur wirtschaftsstrukturell – sondern wurzelt tief in dem von der Wirtschaft stark beeinflussten Ausbildungssystem.

Im „Lehrlingsland Nummer 1“ wird seit vielen Jahren strukturell in das Defizit an höherer Bildung hineingearbeitet. „Der Anteil an höher ausgebildeten Arbeitnehmern ist im Vergleich zu anderen Regionen weit unterdurchschnittlich, wir haben starken Aufholbedarf“, meint Mag. Hofer von der Arbeiterkammer, „daher muss man grundsätzlich auf der bildungspolitischen Ebene ansetzen. Es gibt eine große Politwirtschaftsmaschine, die bisher dafür sorgte, dass Betriebe und das Traditionelle Berufsausbildungskonzept im dualen System mit unverhältnismäßig hohen öffentlichen Mitteln gefördert wurde. Dass trotzdem viel zu wenige qualitativ hochwertige betriebliche Ausbildungsplätze geschaffen wurden, wird von den Protagonisten dieser konservativen Bildungspolitik beharrlich ignoriert.“

Grundsätzlich ist an der „Karriere mit Lehre“ ja nichts auszusetzen. „Aber viele straucheln, kommen nicht zum Lehrabschluss. Es gibt Lehrberufe mit 30 Prozent Ausfallquote“, so Mag. Moser. Zugleich bieten die Betriebe, trotz der saten Landes- und Bundesförderungen, oft nur „halbe Ausbildungen“ mit „engen Konzepten“ an. Die Ausbildungen sind ganz speziell nach dem jeweiligen Betrieb bemessen, bei Verlust des Arbeitsplatzes fällt die Jobsuche schwer, weil keine umfassende Berufsqualifikation vermittelt wurde. „Das gleicht einer großen Personalrecruiting-Aktion der privaten Wirtschaft mit öffentlichen Mitteln. Die Politik achtet darauf, dass die Wirtschaft die geschicktesten Lehrlinge bekommt, die durchaus das Zeug zu einer höheren Ausbildung hätten, und die weniger begabten Jugendlichen bleiben von Anfang an auf der Strecke.“

Möglichkeiten zur Neu-Orientierung und Weiterbildung

„Eine verlorene Generation“ und „gesellschaftlicher Sprengstoff“, nennt Mag. Silvia Kunz, die Geschäftsführerin des FAB, die jugendlichen Pflichtschulabgänger, „die mehrere Jahre erfolglos den Einstieg in einen Lehrberuf versuchen und denen die Gesellschaft nichts mehr anzubieten hat. Die Jugendlichen kommen aus einem defizitorientierten, nicht praxisorientierten Schul-

system, das Verlierer produziert“, und sie erinnert an die Pariser Banlieues und die Griechenland-Erfahrungen. Jugendliche gehören neben älteren Arbeitslosen zu den zwei signifikant problematischen Klientengruppen, die der FAB betreut. Der FAB ist ein gemeinnütziger Verein, der rein öffentlich finanziert wird und über Arbeitsstiftungen, Ausbildungen und befristete Arbeitsverhältnisse arbeitsuchenden Menschen hilft, den Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt zu finden. Darüber hinaus sind 550 Menschen mit Behinderung in geschützten Werkstätten dauerbeschäftigt. Der FAB ist insofern ein ausgelagertes Kompetenzzentrum des Arbeitsmarktservice und wird bei besonderen Herausforderungen, wie auch der aktuellen Kündigungswelle, auf den Plan gerufen.

Im Rahmen der Programme des FAB kann das stattfinden, was in der üblichen Arbeitslosenpraxis kaum möglich ist. Das ist vor allem: Intensive Betreuung. Von Jugendlichen, von Menschen mit Behinderungen, von älteren Arbeitssuchenden, von Langzeitarbeitslosen, von großen Gruppen von Gekündigten, wie jetzt die Gruppe der ehemaligen Quelle-Mitarbeiter nach der Insolvenz. Das AMS selbst hat für diese langfristig intensive, fallbezogene und individuelle Betreuung keine Personalressourcen. „Ein AMS-Beratungsgespräch dauert statistisch gesehen 7 bis 11 Minuten. Da ist es vorteilhaft, wenn man einen einsilbigen Namen hat“, sagt Mag. Hofer. Jetzt nach Ausbruch der Krise hat das AMS zwar österreichweit über 100 Planstellen dazubekommen, „aber das ist ungefähr ein Fünftel der benötigten Stellen“, erklärt Mag. Moser. Und nicht nur der Arbeitssuchende, auch der Arbeitsvermittler des AMS, muss den Zwängen wirtschaftlicher Logik folgen und ist um individuellen Erfolg bemüht.

„Early Intervention“ lautet eine erfolgreiche Maxime des AMS, geprägt von AMS-Landesgeschäftsführer Dr. Roman Obrovski: Frühe Situationsbestimmung und zielgenaue Vermittlung. Aber angesichts der strengen Zumutbarkeitsbestimmungen können Arbeitslose nicht wählerisch sein. Und aus der Intervention wird „sanfter Zwang“. Weniger attraktive Angebote kommen auf den Tisch, die angenommen werden müssen. „Auch wenn jemand zum Beispiel aus dem Gastgewerbe aussteigen will, sich gut informiert hat und eine genaue Vorstellung von einer Fortbildung in ein neues

attraktives Berufsfeld hat, kann es trotzdem sein, dass er eine freigewordene Gastgewerbebestelle besetzen muss“, sagt Mag. Hofer, „so werden für die ArbeitnehmerInnen unattraktive Arbeitsbedingungen perpetuiert und verfestigt und der Berufswechsel von ArbeitnehmerInnen erschwert.“

Ausgehend von der Situation, dass fast die Hälfte aller Arbeitssuchenden ungelernete Arbeitskräfte sind, zugleich der Arbeitsmarkt sich umstrukturiert und andere Kompetenzen verlangt werden, rückt Bildung und Weiterbildung stärker als je zuvor ins Zentrum der Arbeitsvermittlungspraxis. Ein wichtiger Teil davon ist persönliche Bildung, Beziehungsarbeit, Coaching. „Bei unseren Jugendlichen geht es zuerst einmal darum, sie dazu zu befähigen, für sich selbst wieder Handlungsoptionen zu sehen. Das passiert über Beziehungen“, erklärt Mag. Kunz. Das gilt auch bei erwachsenen Arbeitssuchenden in Seminaren und den notorischen Bewerbungstrainings: „Arbeitslosigkeit ist eine existenziell sehr bedrohliche Situation. Es gibt tatsächlich diese Fälle, in denen Menschen zuhause nicht erzählen, dass sie gekündigt wurden. So extrem wird die Existenzbedrohung empfunden. Andererseits ist das Selbstverständnis vieler Arbeitnehmer nach der Kündigung erschüttert. Wir erleben das gerade bei den ehemaligen Quelle-Mitarbeitern, die sich sehr mit der Firma identifiziert haben. Nach der Kündigung folgte jetzt ein mit Trauer, Wut und Unverständnis belegter Prozess. Dazu kommt, dass Menschen, die Jahrzehnte an einem Posten beschäftigt waren, oft keine Ahnung haben, wie der Arbeitsmarkt funktioniert und welche Möglichkeiten ihnen offen stehen. Bis jemand zu dem Punkt gelangt, darüber nachzudenken, was er machen will, und die Situation auch als Chance begreifen kann, ist es meist ein langer Prozess. Aber das ist die Kunst, die Chance zu sehen und zu neuer Energie zu finden.“

Julia Engelmayer ist Dramaturgin im Theater Phönix.

Ab 04. März wird im Theater Phönix das Outplacement-Kammerspiel „Top Dogs“ von Urs Widmer aufgeführt. Es zeigt arbeitslos gewordene Alpagas aus dem oberen Management in einem Neuorientierungsseminar – und spielt mit der Fallhöhe von Königsdramen. Im Grunde geht es aber um Menschen, die sich sicher und gebraucht fühlten und nun die Abhängigkeit von einem sich schnell ändernden Marktsystem zu spüren bekommen.

PIXEL HOTEL

holidays in urban spaces



Die ganze Stadt ein Hotel
Reserviere Dir Dein Zimmer!

Buchungen und Infos unter:

office@pixelhotel.at

+43 (0) 650/7437953

http://www.pixelhotel.at

Foto: www.archipicture.at

FRUCHTGENUSS

Der attraktivste Leerstand des Monats März!



Foto: Hannes Langeder

Teil 31: Pfarrplatz 10

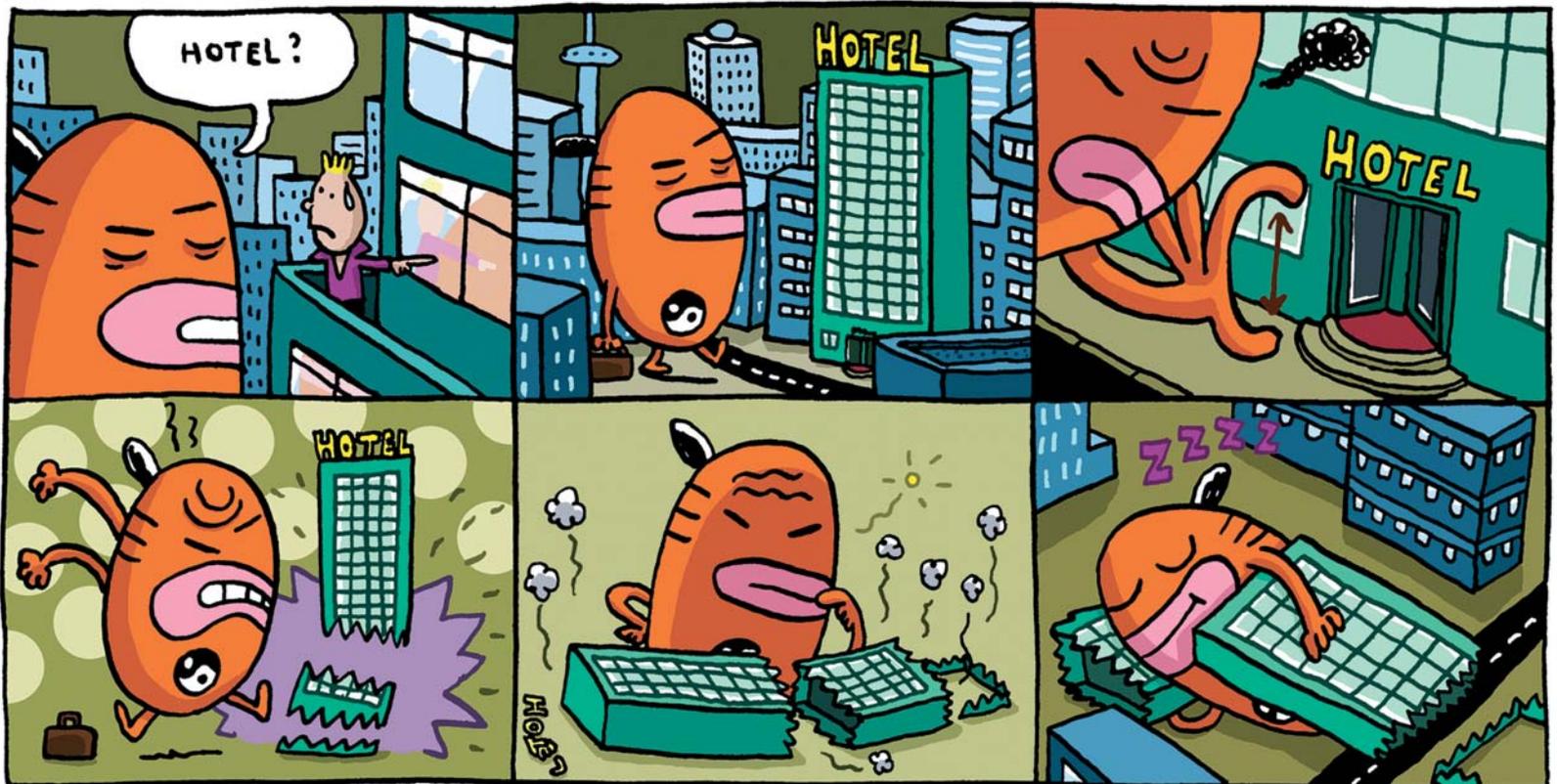
An der Ecke Lederergasse stehen die Geschäftsräume und das Erdgeschoss, die ehemaligen Räumlichkeiten des Kulturvereins IFEK-Frohsinn seit ca. drei Jahren leer.

Aus der Serie „Aus dem Bildarchiv von Fruchtgenuss – die attraktivsten Leerstände von Linz auf einen Blick! Tausche Luft gegen Kunst!“ Kontakt: sabine_s@asap-lab.org

Mit neugierigen Publikums- und Medieninteresse verlief das diesjährige, zweite NEXTCOMIC-Festival. Nicht alles ist bereits vorbei: Einige Ausstellungen laufen noch bzw. können wieder-gesehen werden. Gaspedal durchtreten, Hand zum Blinken raus und in eine Welt der Zeichen und Formen abtauchen. Rückblick, Vorschau, Geisterbahn.

DAS NEXTE DING

Text Werner Wehrmann Comics Lamelos, Alexander Wilhelm, The Last Match, Uli Lust



Oh, das hätte ich mir liebend gerne sparen können beim verkaterten Weg gen Supermarkt: Eine sich dem gerade neuesten Neo-Manga-Modetrend unterwerfende, ätzend aussehen wollende Teenagerhorde mitten im Passage-Kaufhaus, wo sonst Zuckerbäcker oder OÖN-Vertreter rumlungern. Sich bereitwillig der glotzende Masse als Halloween-Ersatz zur Verfügung stellende Vogelscheuchen, eine ihren computeranimierten Helden aus Animes und Mangas nacheifernde, verschworene Gruppe Dahin-Pubertierender. „Sollen die doch vor ihren Computern leichenblass werden. Japan-Affinität, gut und schön.“ Mit ihrer provokanten Gleichgültigkeit versuchen sie natürlich ihre Überlegenheit aufzuzeigen, und lassen mich als alten, verständnislosen Deppen die Stufen Richtung rettenden Supermarkt hinunter stolpern. „Gut, das war jetzt eine Cosplay-Show – voll 80ies“, versuche ich mich zu beruhigen, „kenne ich, bloß nicht aufregen“.

Auch das ist NEXTCOMIC-Festival-Zeit, da musste ich wieder mal durch ... Augen zu galt ebenfalls bei den Ü-(berraschungs)-Ei-Nerds, die mit mafiösen Figuren-Deals skrupellos die Stimmung zu vermiesen wussten. Das klingt jetzt wie ein klassisches Linz-Wochende – ohne Sonne und Licht, doch bei diesem Festival gab es vor allem etliche inspirierende Kilometer abzuspuhlen – bei 12 unterschiedlichsten Örtlichkeiten: Von AEC bis zur KAPU. Durch eine sehr breite Streuung der Veranstaltungen konnten den Meisten wohl eher unbekanntes Comic-Zusammenhänge und gegenwärtige Beispiele dieser „Kunstrichtung“ näher gebracht werden. Neben Ausstellungen bzw.

Vorträgen gab es Buchbesprechungen, Projektionen, Signierstunden, Installationen, ein Kinderprogramm, ein Comic-Battle, Workshops, Animationsfilme, Performances, eine Börse, Büchertische, etc.

Es wurde gezeigt, wie Comic in Beziehung zur bildenden Kunst, Architektur, Film oder Character Design steht. Das Phänomen der gegenwärtig international schier omnipräsenten Comic-Rezeption wurde sogar in 4020 sichtbar gemacht, dieses Medium von seinen mannigfachen Seiten präsentiert und vieles aufgezeigt, was ein weit reichendes Festival beinhalten sollte. Das Nächste, das in der bebilderten Literatur passieren wird, durfte entdeckt werden.

NEXTCOMIC hat zwar gegenüber des ersten, als 09-Projekt initialgezündeten Projekts, an Quantität etwas ablegen müssen, doch keineswegs an Qualität. „Nächstes Jahr soll dieses Festival noch besser etabliert werden und auch mehr Graphic Novels gezeigt werden, oder das Kabinett Wien (Mahler, Wolf) eingeladen und das Fördern der heimischen Comicszene weiter betrieben werden“, so Gottfried Gusenbauer, Festivalleiter und Herausgeber der Linzer Comiczeitschrift lin_c. „Land/Stadt/Bund sollten prinzipiell den wahren Wert dieser Veranstaltung sehen, die in Österreich einzigartig ist. Außerdem ist sie auch populär. Schade, dass es heuer keinen internationalen Wettbewerb wie 2009 gab, darauf sollten doch nächstes Jahr Unterstützer anspringen.“ Das von Land und Stadt finanziell unterstützte Low-Budget-Festival, inklusive einiger Partner, hat sich weiterentwickelt und versuchte „den

Charme, den Linz verspricht zu zeigen“. Gusenbauer: „Vieles hat ineinander zusammengearbeitet, die Locations/Initiativen haben das Angebot, bei diesem Festival mitzumachen dankend angenommen. Dadurch kam auch diese interessante Vielfalt zustande.“ Ihm ist es wichtig, dass „man das Profil der Stadt kennen lernen soll, und so einen anderen Blick darauf bekommt, wie man eine Stadt auch sehen kann.“ Festivalleiter Gusenbauer spricht von der „Macht der kleinen Stadt“ und dass „Comic auch eine Chance bekommen muss“.

Die kleine österreichische Comic-Szene war praktisch vollzählig vertreten: Neben dem international, und immer mehr auch im deutschsprachigen Raum für seinen „hinterfotzigen“, trockenen Humor geschätzten Zeichenminimalisten Nicolas Mahler, waren auch der Augustin/ÖAMTC/etc.-Zeichner und subtil dahin scherzende Kriebaum, der „Kaffeehaus-Voyeur“ Wolf vom Wiener Luftschach Verlag, die Grazer Avantgardisten von Tonto Comics, das sehenswerte und wichtige Webportal Comics gegen Rechts um Havas, das Linzer Unkraut Comics-Team, welches das 13-jährige Treiben – mit Schöpfungspausen – als Werkschau präsentierte, der Radikal-Performance-Satiriker und „Falter“-Karikaturist Püribauer, uvm. zugegen. Hervorzuheben ist vor allem die in Berlin lebende, gebürtige Österreicherin Uli Lust: Sie präsentierte ihre 463 Seiten schwere Comic-Autobiografie „Heute ist der letzte Tag vom Rest deines Lebens“. (Erschienen im angesehenen avant-verlag, der vor kurzem übrigens mein absolutes, derzeitiges Lieblingsbuch veröffentlichte: Den gleichnamigen, extrem bissigen Take vom Klassiker „Pinocchio“, in zeitgenössischer Art von Winchluss, Mit-Regisseur von „Persepolis“ und französisches *Enfant Terrible*). Uli Lusts Buch-Vortrag im AEC, der abenteuerliche Bericht der Reise von zwei Punk-Girls nach Sizilien in den 80ern, wusste das Publikum vehement zu begeistern. Ein „komödiantisches Drama über den Preis der Freiheit, Geschlechterkonflikte und Vertrauensverluste“, wie der Buchdeckel wissen lässt. Großes und wichtiges Kino!



Werner Wehrmann würde gerne in eine konstante Klimazone entfliehen. Findet 25 Linzer Sonnenstunden im Jänner '10 als Zumutung. Kann Cosplay auf mind. 250 Meter erkennen.

Dringende Empfehlungen für folgende laufende Ausstellungen:

Galerie MAERZ: Tonto Comics (bis 05.03.): Tonto #12, das neue Comic-Magazin des Grazer Avantgarde-Verlags, mit internationalen Beispielen zum Thema „Nordpol“. Außerdem eine sehr erfrischende 3D-Projektion des befreundeten finnischen Glömp-Kollektivs. Eiskalte Stories inklusive!

KAPU: Kus-Comics, Comics gegen Rechts, Unkraut Comics, The Last Match (bis 05.03.):



Das lettische Minicomic-Magazin Kus zeigt einige seiner bunten und wunderhübschen Veröffentlichungen, extra vor Ort gefertigte Stücke und Collagen von Anete Melece, und vor allem die grandiose und meines Erachtens interessanteste Ausstellung dieses Festivals: „The Last Match“. Zeichnen auf kleinstem Raum (0,00166 m² = Zündholzschachtel): Thema „Das letzte Zündholz“. Eine Ausstellung von 150 Comic-KünstlerInnen aus 40 Ländern: Shaun Tan, Zograf, Mahler, Ben Katchor, viele japanische KünstlerInnen (!), Jeffrey Brown, David Collier, Uli Lust, Mark Newgarden, Rutu Modan, Baladi, etc. – Originale von äußerst einflussreichen und bekannten Comic-ZeichnerInnen zu einem minimalen Thema: Kunst ist auch in Zeiten der Krise möglich (Achtung: Ironie!)! Ästhetisch ansprechende Underground-Kunst in Reinform! Außerdem zeigt

Unkraut Comics eine Werkschau – inkl. Beispiele der in Bälde erscheinenden fünften Ausgabe (Minicomics zum Thema Essen).

afo – architekturforum oberösterreich: Comic & Architektur (bis 30.04.): Sehr umfangreiche Ausstellung, die architektonische Beispiele in der internationalen Comickunst zeigt. Anhand von Chris Ware „Building Stories“, dem Architekten-Zeichner Gnehm, Metrobasel, des Duckschen Geldspeichers, etlichen Modellen und Fundstücken zu Architektur & Comic, uvm. Von witzig bis schaurig schön, viele Überraschung bergend – unbedingt Zeit einplanen: Es gibt auch eine große Leseecke! Außerdem werden Beispiele und Modelle gezeigt, die ArchitektInnen und ComiczeichnerInnen in gemeinsamen Derivées erarbeiteten und darin Linz als Utopie 2050 darstellten.

Galerie der Stadt Traun: Rudi Klein-Cartoons (bis 05.04)

Medien Kultur Haus Wels: Ausstellung Bernd Pfarr (bis 09.04.): verstorbener, begnadeter Karikaturist u.a.: Titanic. Am 04.03. gibt es eine NEXTCOMIC-Party ab 21.00 h.

Salzamt: Bernd Püribauer (bis 05.04.)



Es gleicht fast einem Wunder: Im März eröffnen am Linzer Hauptplatz die Proberäume von RedSapata – eine Initiative von zeitgenössischen TänzerInnen. Der Zugang zu zeitgenössisch darstellenden Kunstformen sollen so gefördert werden. Und vor allem wird Raum geschaffen, wo diese Formen auch tatsächlich einmal künstlerisch-hierarchiefrei praktiziert werden können.

NEUE TANZPROBERÄUME

Text und Foto **tb**



Erfreulicherweise ist die Stadt Linz (*für das Jahr 2010*) auf ein Angebot aufgesprungen, das dieses Mal wirklich den freien Tanzschaffenden zugeordnet werden kann und nicht einer Ausbildungsstätte der Bruckneruniversität untergeordnet ist (*Stichwort CCL, das gibt's mittlerweile nicht mehr*), oder sich so eklatante Personalüberschneidungen zwischen den Ausbildungsinstitutionen vorfinden lassen, dass freie heimische Kunstschaffende nach den kanonisierten Ausbildungskriterien beurteilt werden – und man darf es so sagen, in der Regel systematisch draußen gehalten werden.

Aber: Es soll hier nicht um Vergangenheit oder die Tanzausbildung in der Bruckneruniversität gehen, die als Ausbildungsstätte hervorragenden Ruf besitzt. Es geht vielmehr darum, dass sich trotz dieser Universität die Stadt Linz als tanzrelevantes Schaffenspflaster wenig künstlerisch-relevanten Ruf nach draußen erwerben konnte. Und das, obwohl es neben der Universität eine konstante Anzahl von Tanzschaffenden gibt, die sich hier beständig entwickeln. Eine Kostprobe dieses Schaffens bieten die internationalen Tanztage im März/April im Posthof: Im April werden vier heimische Tanzabende von allesamt „ausgezeichneten“ Künstlerinnen/Gruppen gestaltet (*Die PreisträgerInnen der von Linz09 ausgeschrieben Wettbewerbe*).

Und mehr als ein Appetithäppchen dazu hat es bereits am 23. Februar beim Posthof-Heimspiel gegeben, wo sich die RedSapata-Gründerinnen Ilona Roth und Manou Vinh mit dem Tanzprogramm „Snap“ präsentiert haben. Die beiden haben ein Stück gezeigt, das mit dem in der internationalen Tanzwelt überaus geschätzten Frey Faust erarbeitet wurde. Dieser hat sich untypischerweise aus seiner Rolle als mitwirkender Tänzer zurückgezogen und sich auf einen für ihn neuen Prozess eingelassen: Frey Faust hat die beiden (*im Rahmen eines Workshops*) im Lernprozess beobachtet und gerade aus dem Gefühl des lernenden Unbehagens die Idee der Zusammenarbeit entwickelt, die sich teils schmerz- und teils scherzhaft folgendem Thema gewidmet hat: Wie gehen die beiden damit um, wenn sie nicht mehr weiterwissen und wie äußern sich körperliche Gesten von Unbehagen? Ein Stück, das die beiden laut eigener Aussage „sowohl als Künstlerinnen als auch Freundinnen“ gemacht haben.

Die beiden letzten Sätze kann man auch auf die Vorgehensweise der Initiative RedSapata auf der Suche nach Räumlichkeiten anwenden; und auch hier kann man behaupten, dass diese Fragestellungen (*wie im Stück*) zu einer vorbildlichen künstlerisch-kreativen als auch professionellen Präsentation geführt haben. Dazu der Hintergrund: Bereits im Mai 2008 wurde RedSapata in der Galerie Artpark/Lenaupark eröffnet – mit der Zielsetzung, „den zeitgenössischen Tanz in Linz zu unterstützen, Kunst- Kultur- und Proberäumlichkeiten zur Verfügung zu stellen, Linz neben Salzburg und Wien als Tanzstadt attraktiv zu machen“. Dort wurde zum Beispiel zeitgenössisches Tanztraining abgehalten, es wurden Workshops u.a. mit Faust, Jasper Dzuki Jelen, Anna Achimowicz, Martin Sonderkamp abgehalten; und Veranstaltungen wie Tanzpräsentationen oder eine Tanzfilmnacht zusammengestellt – alles unter Mitwirkung von Linzer Tanzschaffenden. Allerdings musste der Artpark, eine unglaubliche 1000e m² umfassende Leerstand-Zwischennutzungs-Galerie, letztes Jahr zusperren, und RedSapata sind nun nach doch einigen Vorarbeiten (*und man muss sagen: persönlicher Risikobereitschaft*), glücklicherweise am Hauptplatz 3 gelandet.

Zu den beiden hat sich als unterstützende Kraft

Claudia Kreiner dazu gesellt. Überhaupt steht die Initiative den freien Kunstschaffenden der Szene offen. Man kann sogar sagen, dass sich die beiden in einer vorbildlichen Weise der Szene und ihrer bisherigen Erfahrungen angenähert haben – um die gemeinsamen Ressourcen zu nutzen und das Er kämpfte für möglichst viele offen zu halten. Es ist neben den bereits begonnenen Dingen wie die Möglichkeit an Proberaumnutzung und Workshops geplant, ein Tänzer für Tänzer-Training aufzuziehen, das so etwas wie ein rotierendes System sein kann. Genaue Bedingungen für ein organisatorisches Zusammenspiel, was Nutzungs- und Vergabekonditionen anbelangt, sind allerdings noch nicht vorhanden, bzw. wurden die Ergebnisse des ersten TänzerInnen-Treffens erst zusammengefasst. Auch daraus soll nun Schritt für Schritt entwickelt werden.

Das nächste konkrete Vorhaben von RedSapata ist nun die Koordination der Teilnahme der Linzer Tanzschaffenden an der „Langen Nacht der Bühnen“ am 5. Juni – ein Termin, den RedSapata auch für eine offizielle Eröffnung nutzen wird. Eine besondere Freude ist hier (*Anm. für die Autorin dieses Textes als damalige Initiatorin*), dass auf eine Idee der 2004 präsentierten off-tanz-performance Reihe „ich kann so nicht arbeiten“ zurückgegriffen wird, das auch damals schon Kunstschaffen und die diversen Nöte der Szene thematisiert hat. Diesbezüglich wurde vom Verein für die „lange Nacht“ ein Auftrag an die Trägerinnen dieser Konzepte erteilt, ein Programm zusammenzustellen. Auch hier wird an etwas angeknüpft, das innerhalb neuer Kooperationen zu neuen Formaten transformiert werden kann.

Und vielleicht noch gute Aussichten zum Schluss: Die Stadt Linz hat die Absicht geäußert, in den zukünftigen Tabakwerken ein „Tanzquartier“ (*in nicht näher definiertem Ausmaß*) zu installieren. Die organisatorischen Grundstrukturen dazu werden nun zwischenzeitlich von Red Sapata als offenes Tanzszene-Forum gelegt. •

www.redsapata.com

www.posthof.at/programm/tanz

www.ichkannsonichtarbeiten.at.tf

AUS DER FERNE – FEMINISM

Text **Wiltrud Hackl**

Als ich letztens an der Tür wartend meinen Sohn sich das Treppenhaus heraufkeuchen hörte, schließlich um die Ecke biegen sah, fertig, aber braungebrannt und Überglück aus den Augen blitzend – da sah ich mich selbst die Stirn runzeln und hörte mich eine Sekunde darüber nachdenken, wann sein Vater und ich eigentlich diese Vereinbarung getroffen hatten, die da ganz offensichtlich besagt: Er kriegt die Ferien und den Spaß, ich den Alltag und das tägliche Aufstehen um sechs. Ich kann mich nämlich nicht dran erinnern, irgendwie hat sich das in den Jahren so eingeschlichen und wurde von den beiden wahrscheinlich damals in Disneyworld Paris besiegelt. Meine gebetsmühlenartig wiederkehrenden Bitten, doch weniger Action und dafür den einen oder anderen Arztbesuch zu unternehmen, blieben und bleiben vom Vater im besten Fall ungehört, im schlimmeren werden sie ungehört mit einem Besuch im teuersten Restaurant des Landes beantwortet, und mir bleibt dann das Vergnügen des nächtlichen Telefonats über Bauchdrücken und Schlaflosigkeit, schließlich will man doch den Vater nicht damit belästigen. Damit nicht genug spart der aus dem Schlaf gerissene Geschlechtsgenosse des Vaters nicht mit Vorwürfen, angehört des Telefonats, und Fragen, warum ich nicht längst schon im Auto säße, den armen Sohn aus den vom Dessert zuckrigen Klauen des Vaters zu holen, und mich mütterlich um ihn zu kümmern, mit Fencheltee und Wärmflaschen. Weil er 15 ist? Weil er wissen sollte, wann es genug ist? Weil sein Vater nebenan schläft? Warum muss ich solche Fragen eigentlich beantworten? Und warum liegt gender trouble nicht auf dem Nachttisch, um nötigenfalls damit auch mal zuschlagen zu können?

Nun, da Johanna Dohnal tot ist, tun solche Gedanken und Fragen und Erlebnisse doppelt weh, weil da gefühlsmäßig viel zuwenig Zeit war, um den einen feministischen Ansatz in Form von Sozialisierung in den frühen siebziger Jahren aufzusaugen, und den anderen, eigenen im Erwachsenenalter weiterzuentwickeln. Und so schwimmt man irgendwo noch dazwischen, verlässt sich mal auf Intuition, mal auf Gelesenes, und ist etwas verwirrt.

Denn der Gedanke, wirtschaftlich und finanziell nicht abhängig zu sein, mündete bei vielen Frauen in der Lebensrealität, in drei und mehr Jobs das zu verdienen, was ein Mann in einem verdient, zusatzausgestattet mit dem Glück der alleinigen Kindererziehung. Im Gegensatz zu unseren Müttern, die – obgleich verheiratet – inoffiziell auch schon Alleinerzieherinnen waren, dürfen wir beim Steuerbescheid wenigstens Alleinerzieher ankreuzen. Gekündigt können wir nicht werden, weil wir niemals angestellt waren und dank Massenkommunikationsmitteln und einer massiven genealogischen Krise gelten wir mit vierzig als die neuen Dreißigjährigen, sollten aber bitte schön auch so aussehen. Unangenehm wird es, wenn wir gegenüber unseren Freundinnen zugeben müssen, dass wir noch nie einen Autoreifen gewechselt haben und gleichzeitig auch unsere Socken nicht selber stricken, weil sich irgendjemand die Sache mit dem DIY ausgedacht hat und ich nicht den blassesten Schimmer hab, wozu es gut sein soll. Nein, ich will mein Bad nicht selber fliesen, und ich anerkenne in den allerseltensten Fällen den künstlerischen Qualitätsanspruch von Sticken und Stricken.

Und nein, ich will beileibe nicht alles können (müssen), und ich will auch nicht superwoman in den Fängen eines höchst zwiespältigen third wave fe-

minism sein. Viel lieber würde ich viel mehr lesen, vielleicht entwirren sich dann die letzten vierzig Jahre in frauenpolitischer Hinsicht und beantworten sich Fragen danach, warum sich kaum etwas verbessert, sich sehr viel aber für sehr viele Frauen verschlechtert hat. Denn mein Ärger darüber, dass der tolle Vater so selten so tolle Sachen wie Elternabende, Arztbesuche, drei-Tage-voraus-Kochen und Lernen für Schularbeiten unternimmt, verblasst völlig angesichts der Probleme einer Mutter mit mehreren Kindern und weniger Vater, mehreren und weitaus schlechter bezahlten Jobs, und vor allem kaum Aussichten darauf, dass sich ihre Lebenssituation oder die ihrer Kinder ändern wird.

Gerechtigkeit gibt es angesichts einer in Österreich immer noch und immer wieder gültigen Vererbung von Bildung oder Reichtum bzw. Unbildung oder Armut nicht. Dass man sich darauf verlassen kann, zeigen Blicke in Arztpraxen oder bestätigten Gespräche mit ÄrztInnen, die etwa seit Jahren darauf aufmerksam machen, dass Armut und geringe Bildung krank machen. Und daran will offenbar niemand rütteln, nach dem Motto: Ein bisschen Unterschied soll ja doch erkennbar sein, nicht wahr? Und das macht, rückblickend auf Johanna Dohnal und die siebziger Jahre als ein offenbar nicht gleich als solches erkanntes trompe l'oeil Gemälde, eine Scheinarchitektur der Gerechtigkeit zwischen Männern und Frauen, unabhängig ihrer sozialen Herkunft, wütend und traurig, auch, weil kein feministischer Ansatz bislang an der realen Lebenssituation vieler Frauen in Österreich etwas zu ändern im Stande war.

Wiltrud Hackl, Universitätsassistentin, Journalistin, lebt in Linz.

Linz09-Reflex

ES IST FLOHMARKT

Text **tb**

Eine der ersten Investitionen, die RedSapata getätigt hat: Der Einkauf eines Tanzbodens beim Linz09 Flohmarkt: Man freute sich über 330 m² Tanzboden zum günstigen Preis von EUR 1000,-. Heißt nichts anderes, als dass EUR 1000,- an Stadtsubvention aus dem Jahr 2010 in die Linz09-Bilanz zurück fließen.

Anderes Beispiel: Der „Technikpool“ der IG freie Theater (der jeder geförderten Gruppe in OÖ kostenlos Scheinwerfer, technisches Equipment, Bühnenelemente etc. zu Verfügung stellt) wollte beim Flohmarkt einen Teil der Publikumstribüne mit Hilfe des Landes OÖ erwerben, Kostenpunkt EUR 26.000,-. Joachim Rathke (Theater Spectacel) hätte aus eigener Initiative

EUR 14.000,- investiert und hinsichtlich einer Mitnutzung durch andere freie Gruppen um eine kostengünstigere Überlassung (als den 50 %igen Preisnachlass vom Neukaufspreis, eine Vorgabe der Stadt Linz) gebeten. Allerdings sah man sich seitens der Stadt Linz nicht in der Lage, auf diesen Vorschlag einzugehen.

Der Flohmarkt vom 11.–13. Februar in der Hafenhalle09 war laut Linz09-Aussendung „die letzte Veranstaltung, die Linz09 umgesetzt hat“ – und auch bei dieser letzten 09-Veranstaltung wird's leicht paradox, wenn man immer noch mal die „Nachhaltigkeit“ ernst zu nehmen gewillt ist. War irgendwann mal die Rede davon, hier in Linz für freie Bühnenschaffende

nachhaltige Strukturen zu hinterlassen, geht's jetzt eigentlich nur darum, eine möglichst positive 09-Bilanz zu hinterlassen. Insgesamt ist schon etwas schizophren, wenn ein Modell „Kulturhauptstadtjahr Linz09“ vermitteln soll, dass es im Kulturbereich zunehmend legitim sei, „wirtschaftlich“ zu agieren. Linz09 hat als Festivalformat sicher ein paar Tipps & Tricks für Kulturvermarktung hinterlassen – einmal mehr hat man als freie Kulturinitiative/freie Kulturschaffende aber das Gefühl einer großen Unverhältnismäßigkeit ... die einem zwar als vorbildlich präsentiert werden soll, mit realem Kunst- und Kulturschaffen von freien Gruppen hier vor Ort aber leider gar nichts zu tun hat. In diesem Sinn: Es lebe Linz 2015!

ES WURDE
BEREITS ALLES
GESAGT?

VON ALLEN?

**spotsZ LINZ09-RÜCKBLICK
AB FEBRUAR 2010**

